



L · Q · M



Unternehmensbefragung im Landkreis Rottal-Inn

Ergebnisbericht
für den
Fachbereich Kreisentwicklung am
Landratsamt Rottal-Inn

5. Juni 2018

L·Q·M Marktforschung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Inhalt

1. Hintergrund	2
Methodik, Befragungsinhalte, Auswertung & Berechnung	
2. Die Unternehmen	5
Branche, Mitarbeiter	
3. Der Unternehmensstandort	7
Gesamtbewertung, Standortfaktoren	
4. Anbindung des Standorts	13
Überregionale Tätigkeit der Unternehmen, Bewertung der Verkehrsanbindung, Verkehrslandeplatz	
5. Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung	22
Kontakt, Gesamtbewertung, Angebote	
6. Fachkräfte	27
Unbesetzte Stellen, Rekrutierung, Bindung, Weiterbildung	
7. Innovation	35
Forschung & Entwicklung, Produkte & Prozesse, Partner, Aktivitäten	
8. Ausblick	41
Verbesserungsvorschläge	
9. Zusammenfassung	42

Anhang

1. Hintergrund: Methodik

Die Unternehmen im Landkreis Rottal-Inn wurden 2018 erneut zu ihrer Bewertung des Standorts befragt.

- Im Jahr 2013 wurde als Teil des Kreisentwicklungskonzepts im Landkreis Rottal-Inn erstmals eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse flossen in den Kreisentwicklungsprozess ein.
- Für die Beteiligung der Wirtschaft an der Landkreisentwicklung erhofft man sich durch diese Befragung 2018 Impulse für die Projektkonzeptionen im Rahmen der Teilnahme am Wettbewerb Zukunftsstadt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.
- Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, wurden viele Fragen von 2013 repliziert. Zusätzliche und neue Fragen wurden aufgenommen, um Aspekte zur aktuellen Situation vor Ort aus Sicht der Unternehmen zu erfassen bzw. um die Wünsche der Unternehmen genauer aufnehmen zu können.
- Die wirtschaftlich aktiven Unternehmen mit Sitz im Landkreis Rottal-Inn, deren Adressen dem Fachbereich Kreisentwicklung vorlagen, wurden am 4. April mit einem persönlichen Anschreiben des Landrats Herrn Fahmüller und der Kreisentwicklung/ Wirtschaftsförderung, Herrn Siebenmorgen zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Das Anschreiben enthielt den schriftlichen Fragebogen sowie den Link und die PIN für den alternativen Online Zugang. Insgesamt wurden circa 2600 Unternehmen kontaktiert.
- Nach zwei Wochen hat L·Q·M Marktforschung an die Unternehmen, deren E-Mail-Adressen vorlagen, zwei Erinnerungs-E-Mails geschickt, in denen nochmals um die Teilnahme an der Befragung gebeten wurde.
- Alle angeschriebenen Unternehmen hatten die Möglichkeit, den ausgefüllten Papier-Fragebogen entweder portofrei an LQM Marktforschung zurückzuschicken oder sich online an der Befragung zu beteiligen.
- Feldzeit: 04.04. bis 04.05.2018
- Fallzahl: 2568 Unternehmen wurden angeschrieben; Rücklauf n = 355, davon 170 online und 185 postalisch. Die Ausschöpfung liegt damit bei 14% der Adressbasis ohne Bereinigung der unzustellbaren bzw. nicht mehr aktiven Unternehmen. Der tatsächliche Rücklauf dürfte bei ca. 17% liegen.

1. Hintergrund: Befragungsinhalte

Die Befragung wurde zur Ermittlung des Meinungsbilds und zum Adressabgleich genutzt.

- Themen der Befragung:
 - Die Zufriedenheit mit dem Wirtschaftsstandort der Unternehmen im Landkreis Rottal-Inn, sowohl generell als auch detailliert bezüglich verschiedenster Standortfaktoren
 - Die Bewertung des Fachbereichs Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung am Landratsamt sowie das Interesse an (potenziellen) Leistungen des Bereichs
 - Die überregionale Vernetzung der Unternehmen
 - Die Situation bzgl. der Einstellung von Fachkräften
 - Forschung & Entwicklung der Unternehmen am Standort Rottal-Inn

- Zu den Vorgaben bei der Fragebogenentwicklung zählte die Vergleichsmöglichkeit der Daten mit Ergebnissen der Unternehmensbefragung von 2013.

- Ebenfalls diskutiert wurde die Vergleichsmöglichkeit zur IHK Standortbefragung sowie zum L·Q·M Benchmarking, dies war jedoch durch die Verwendung unterschiedlicher Antwortskalen nicht möglich.

- Zusätzlich zu den inhaltlichen Themen der Umfrage wurden alle Unternehmen um die Aktualisierung bzw. Bestätigung ihrer Adressdaten für die Unternehmensliste des Landratsamts gebeten. Diese Angaben waren, wie die Teilnahme an der gesamten Befragung, völlig freiwillig. Aus Datenschutzgründen wurden aktualisierte Unternehmensdaten von den restlichen Antworten der Unternehmensvertreterinnen und –vertreter getrennt und separat an das Landratsamt weitergegeben. Die inhaltlichen Angaben der Befragten wurden ausschließlich aggregiert, d.h. ohne die Möglichkeit des Rückschlusses auf einzelne Teilnehmer, ausgewertet.

1. Hintergrund: Auswertung und Berechnung

Die Ergebnisse der Zufriedenheits- und Imageskalen werden in Punktwerte von 0 bis 100 umgerechnet.

Berechnung – Beispiel:

Die Skalentransformation der Antwortoptionen in Punktwerte erleichtert die Lesbarkeit und Interpretation der Stärken und Schwächen. Unzufriedenheit wird dabei auf 0 gesetzt, höchste Zufriedenheit auf 100.

Punktwert 5er-Skala		Skala	Prozentanteil	Formel	Ergebnis
Sehr gut (1)	100	Sehr gut	21%	21% x 100	21
Gut (2)	75	Gut	54%	54% x 75	40
Befriedigend (3)	50	Befriedigend	18%	18% x 50	9
Schlecht (4)	0	Schlecht	5%	5% x 0	0
Sehr schlecht (5)	0	Sehr schlecht	2%	2% x 0	0

Punktwert: 21 + 40 + 9 = 70

Liegen hinreichend viele Antworten aus den einzelnen Branchen vor, werden diese Angaben im Detail ausgewertet:

	GESAMT	Industrie	Handwerk	Handel	Gast-gewerbe	Dienstleis-tungen	Sonstiges
Verfügbarkeit Arbeitskräfte	32	47	26	35	34	37	30

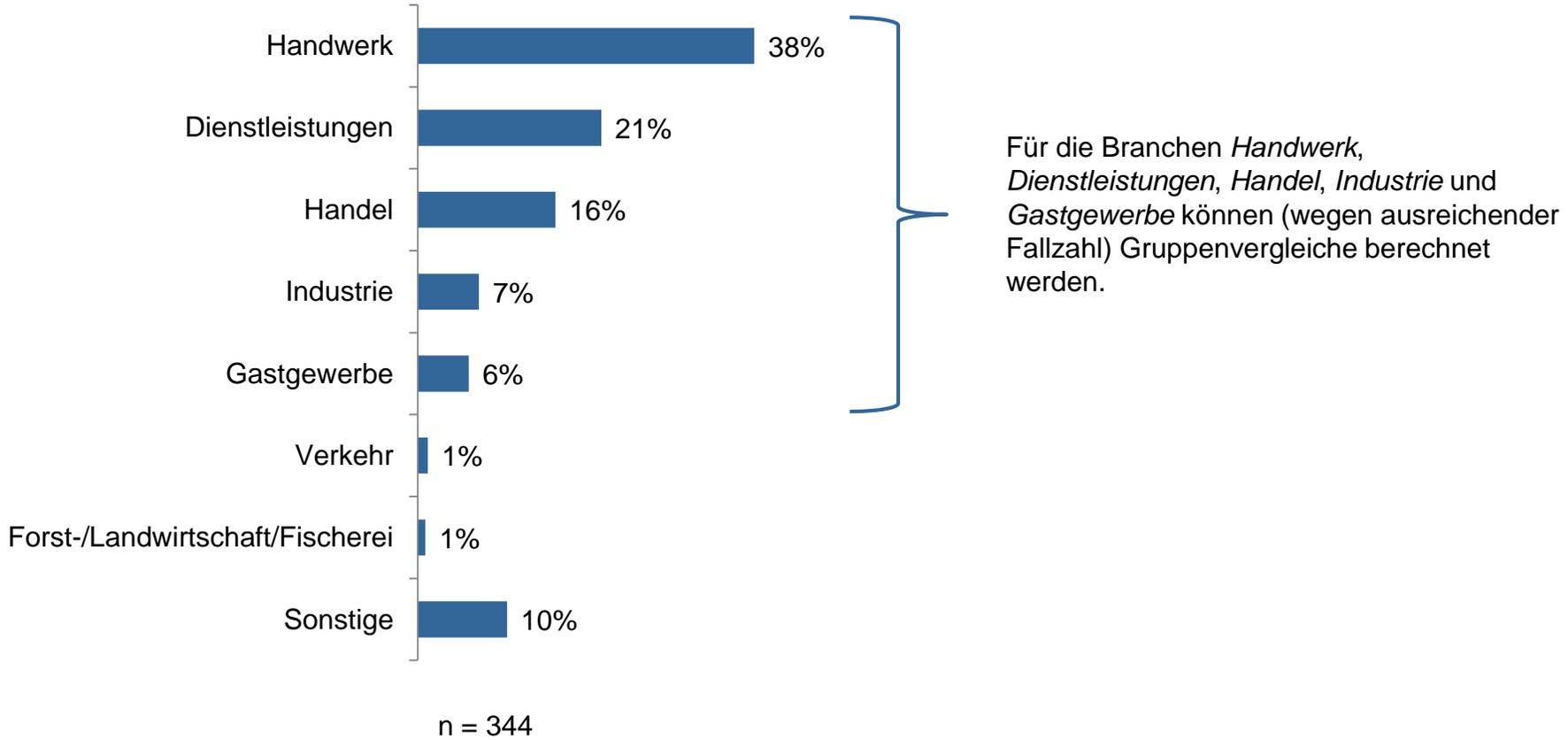
Gesamtergebnis

Ergebnisse für die einzelnen Branchen

An dieser Stelle ist der gekürzte Fragetext zu lesen.

2. Die Unternehmen: Branche

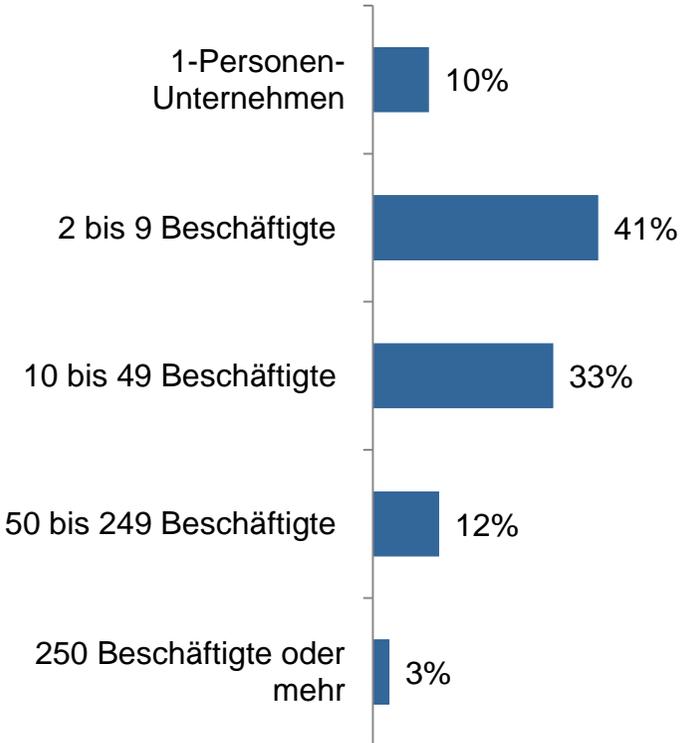
Es nahmen insbesondere Handwerks-, Dienstleistungs- und Handels-Betriebe an der Befragung teil. Landwirtschaftliche Betriebe sind kaum in der Stichprobe vertreten.



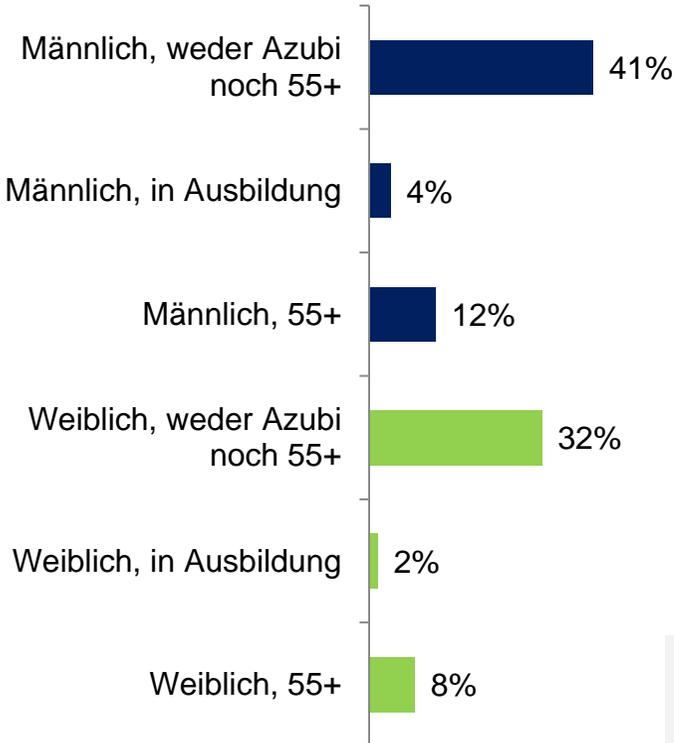
Frage 1.1: Unternehmensdaten - Branche

2. Die Unternehmen: Mitarbeiteranzahl

Die Hälfte der befragten Unternehmen hat weniger als 10 Beschäftigte, 15 Prozent haben 50 Beschäftigte oder mehr.



n = 329

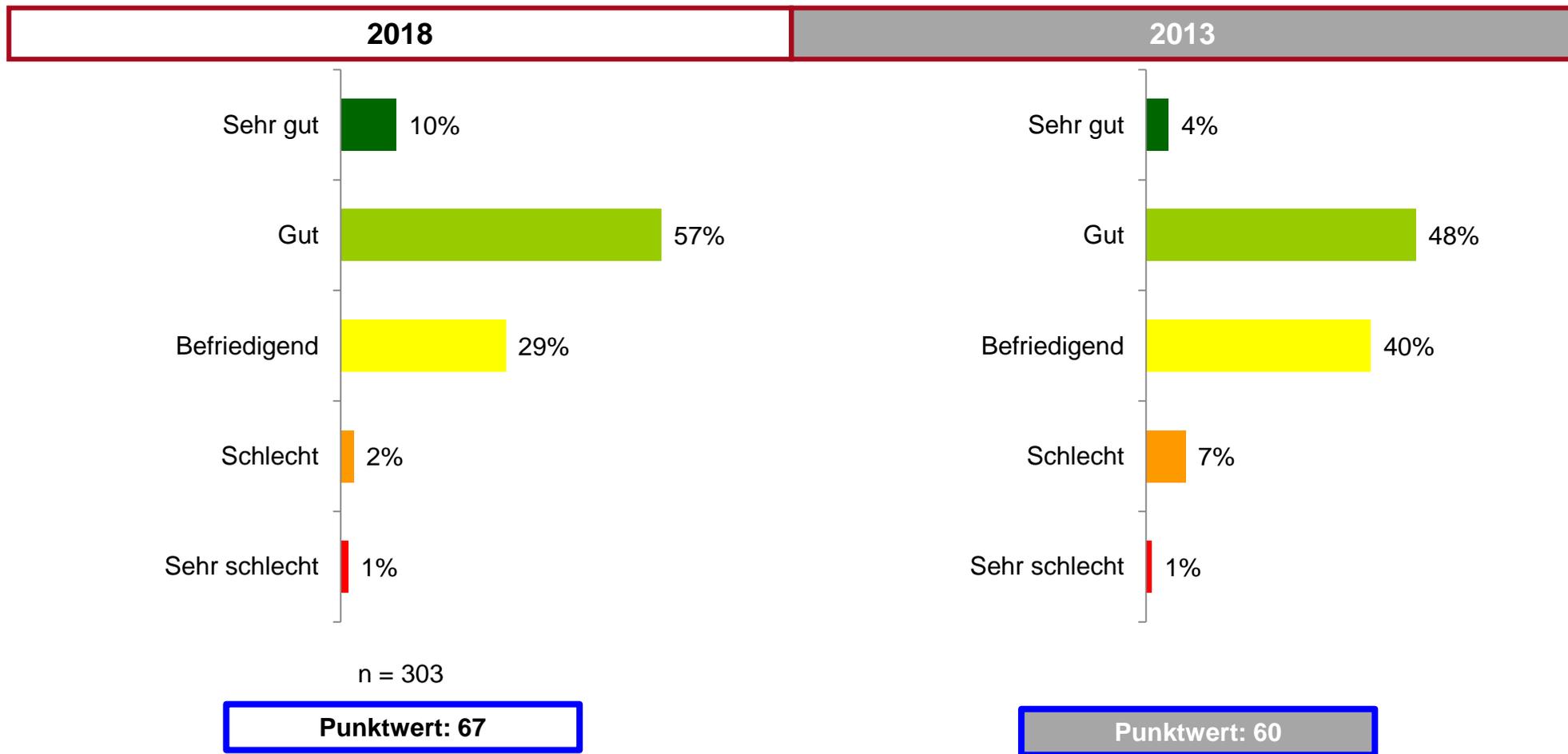


Hinweis: Wegen fehlender Angaben weicht die Summe der Kategorien von 100% ab.

Frage 10: Wie viele Beschäftigte (einschließlich Inhaber) hat Ihr Unternehmen insgesamt?
Frage 11: Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen am Standort? – Anzahl Männer / Davon 55 und älter / Davon Auszubildende

3. Der Unternehmensstandort: Gesamtbewertung

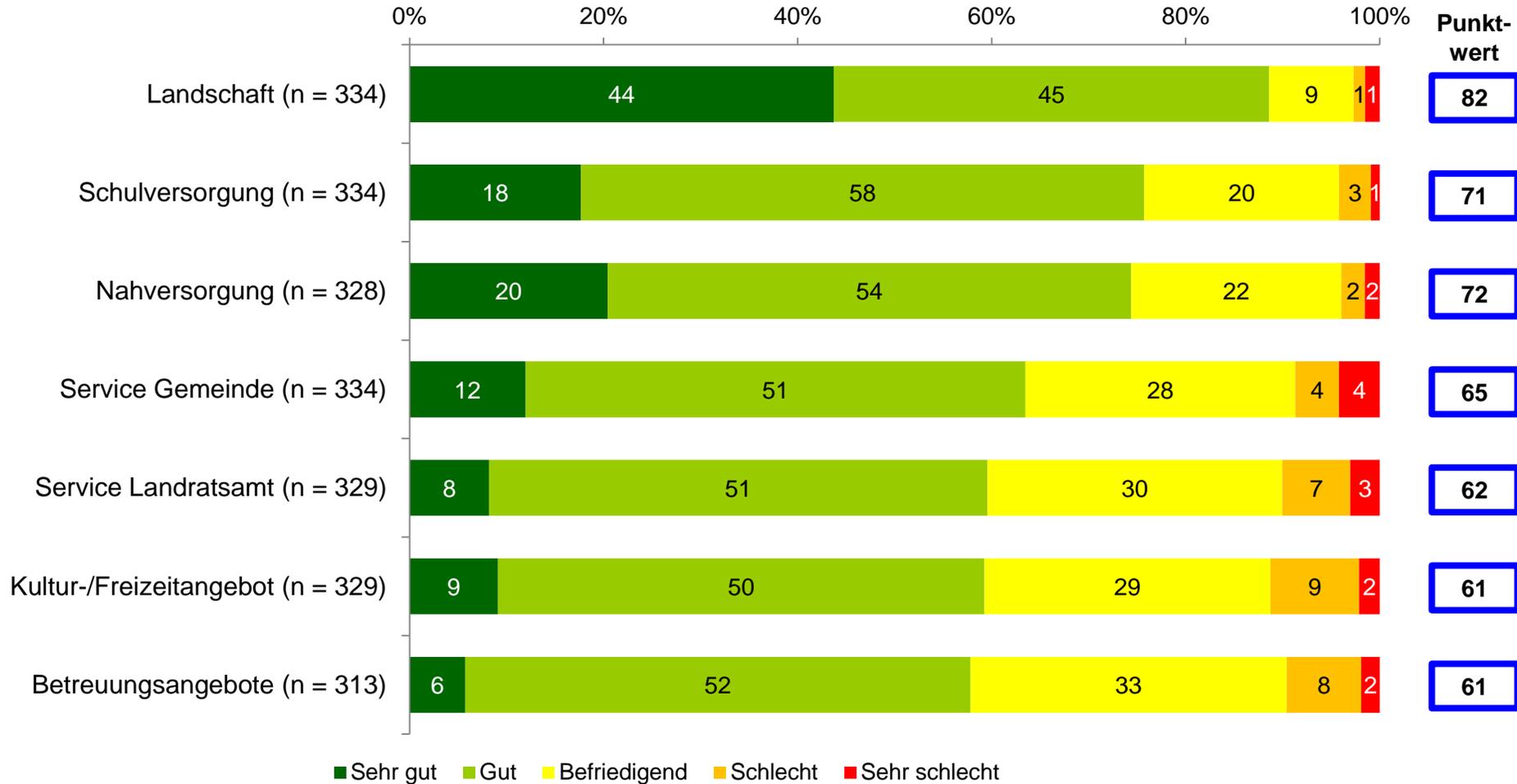
Die Zufriedenheit mit den Wirtschaftsstandort insgesamt ist seit 2013 etwas gestiegen. 10 Prozent der Befragten bewerten diesen mit „sehr gut“, weitere 57% mit „gut“.



Frage 1: Zunächst zu Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Betriebsstandort: Wie bewerten Sie den Landkreis Rottal-Inn als Wirtschaftsstandort insgesamt?

3. Der Unternehmensstandort: Bewertung der Standortfaktoren (I)

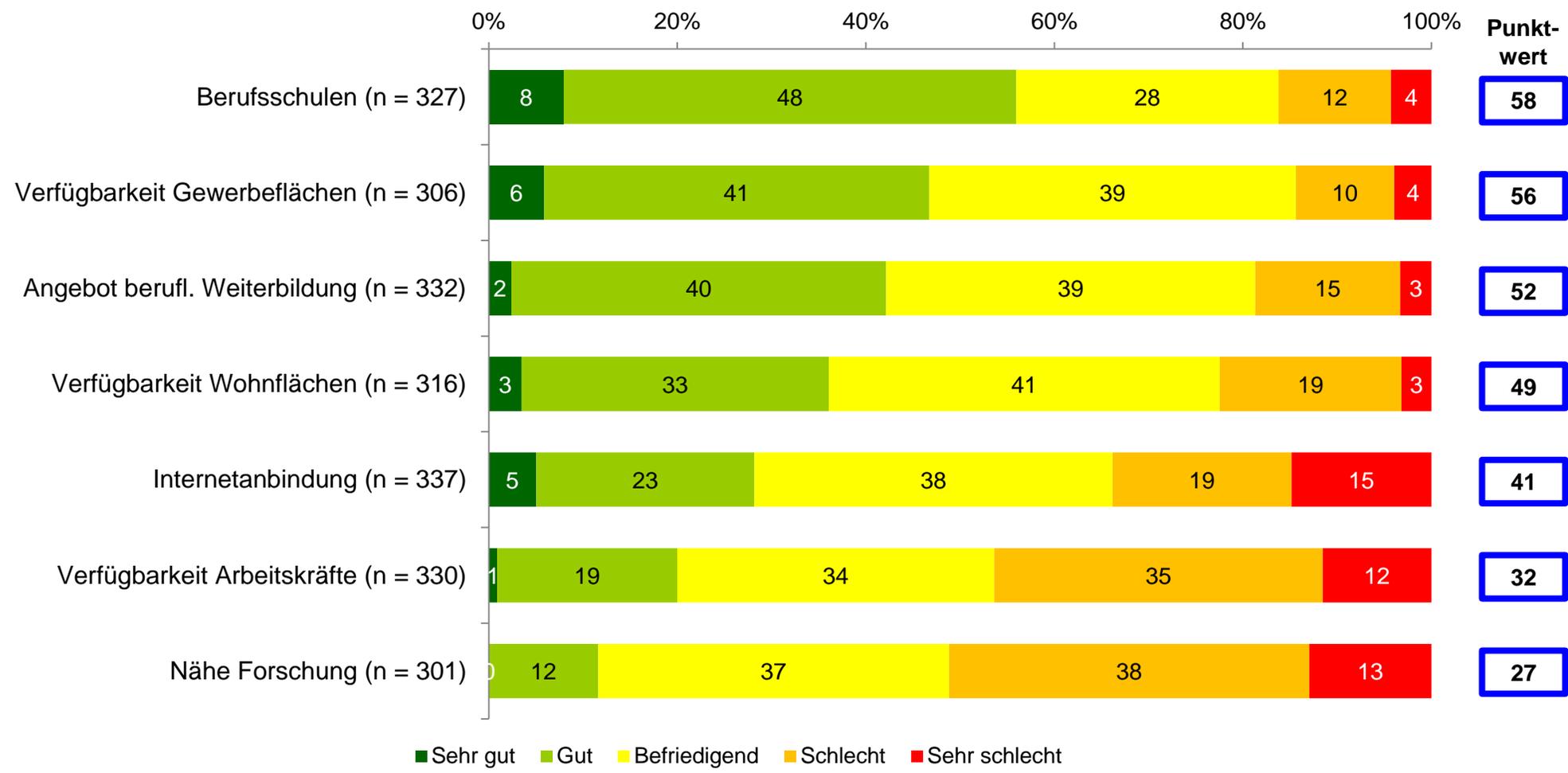
Die Schulversorgung und die Nahversorgung bewerten je ungefähr 20 Prozent mit „sehr gut“ und weitere 50 Prozent mit „gut“. Am besten bewertet wird die Landschaft im Landkreis.



Frage 2: Wie beurteilen Sie die Standortbedingungen an Ihrem Betriebsstandort im Einzelnen?

3. Der Unternehmensstandort: Bewertung der Standortfaktoren (I)

An der Internetanbindung und noch stärker an der Verfügbarkeit von Fachkräften sowie der Nähe zu Forschungseinrichtungen gibt es teils deutliche Kritik.

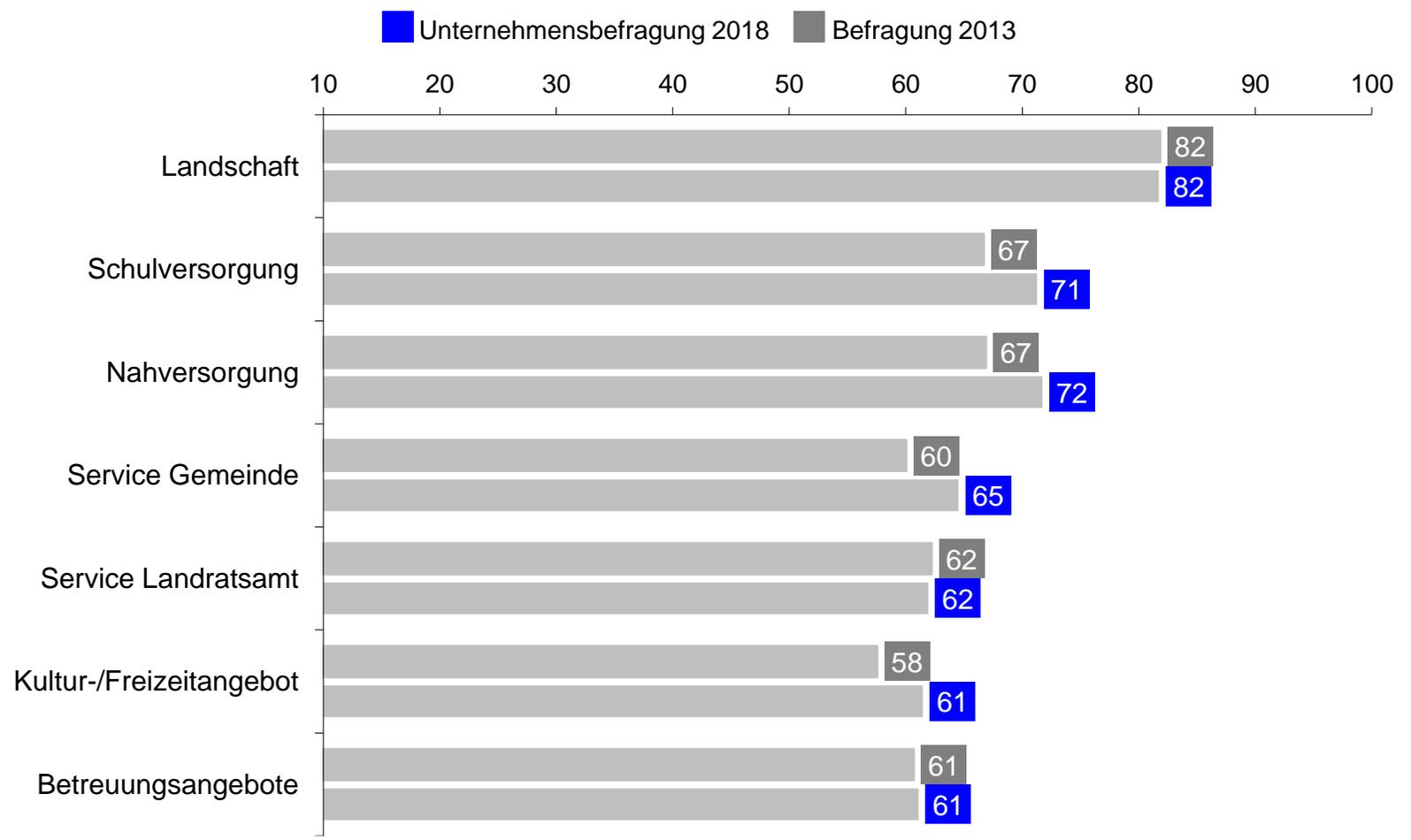


Frage 2: Wie beurteilen Sie die Standortbedingungen an Ihrem Betriebsstandort im Einzelnen?

3. Der Unternehmensstandort: Bewertung der Standortfaktoren im Vergleich (I)

Die Zufriedenheit mit den meisten Standortfaktoren hat sich seit 2013 im Kern kaum verändert.

Punktwerte

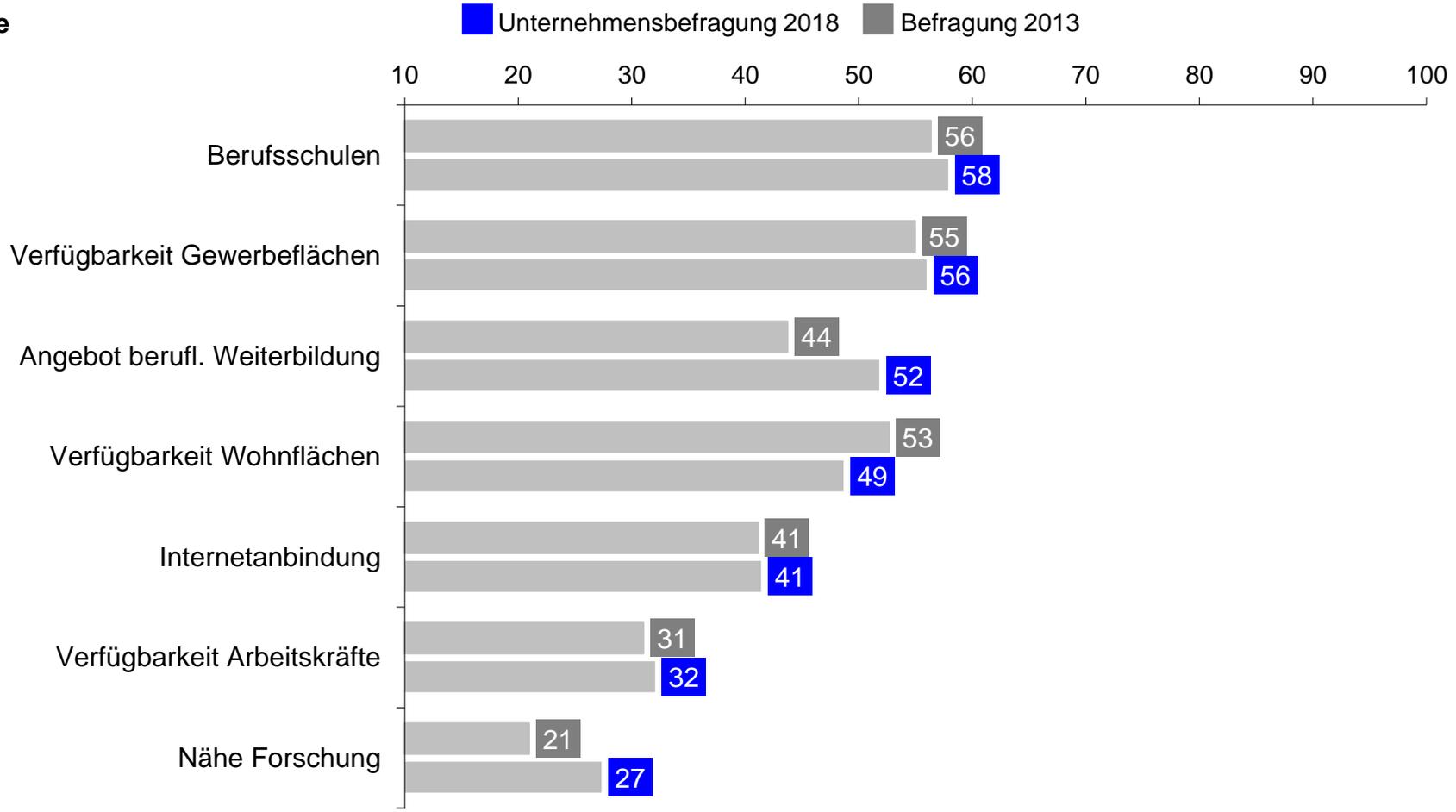


Frage 2: Wie beurteilen Sie die Standortbedingungen an Ihrem Betriebsstandort im Einzelnen?

3. Der Unternehmensstandort: Bewertung der Standortfaktoren im Vergleich (II)

Die Bewertung des Angebots an beruflicher Weiterbildung hat sich etwas verbessert, ebenso die der Nähe zur Forschung.

Punktwerte



Frage 2: Wie beurteilen Sie die Standortbedingungen an Ihrem Betriebsstandort im Einzelnen?

3. Der Unternehmensstandort: Bewertung der Standortfaktoren nach Branche

Industrieunternehmen bewerten manche Aspekte besser.

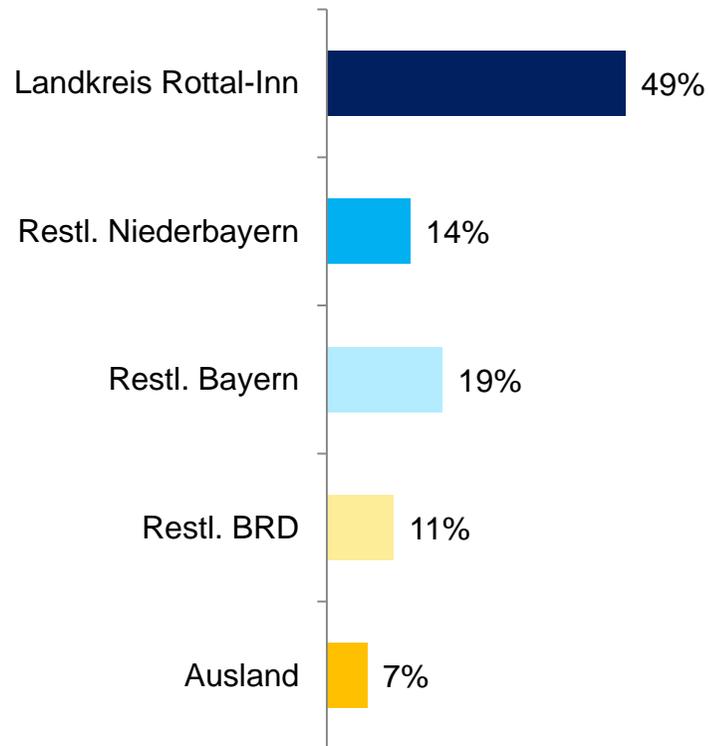
Punktwerte							
	GESAMT	Industrie	Handwerk	Handel	Gast- gewerbe	Dienstleis- tungen	Sonstiges
Landschaft	82	85	78	80	82	87	88
Schulversorgung	71	73	67	71	68	79	73
Nahversorgung	72	80	68	74	62	77	72
Service Gemeinde	65	70	63	63	59	69	66
Service Landratsamt	62	68	62	59	63	64	60
Kultur-/Freizeitangebot	61	71	60	57	63	67	58
Betreuungsangebote	61	59	59	66	53	66	57
Berufsschulen	58	64	59	59	51	57	57
Verfügbarkeit Gewerbeflächen	56	59	53	56	55	64	48
Angebot berufl. Weiterbildung	52	65	51	49	50	55	48
Verfügbarkeit Wohnflächen	49	51	49	48	40	50	46
Internetanbindung	41	39	47	37	32	35	45
Verfügbarkeit Arbeitskräfte	32	47	26	35	34	37	30
Nähe Forschung	27	49	27	27	18	27	19

Frage 2: Wie beurteilen Sie die Standortbedingungen an Ihrem Betriebsstandort im Einzelnen?

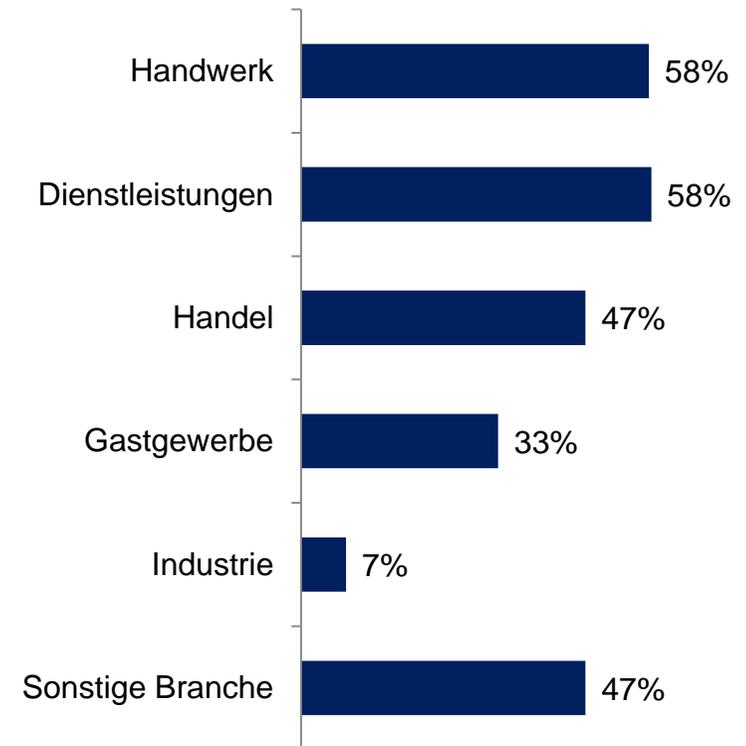
4. Anbindung des Standorts: Überregionale Tätigkeit der Unternehmen

Zwar macht das durchschnittliche Unternehmen ein Drittel seines Umsatzes direkt im Landkreis – dahinter verbergen sich aber große Unterschiede nach Branche. Insbesondere die Industrie ist deutlich überregionaler aufgestellt.

Durchschnittliche Umsatzverteilung



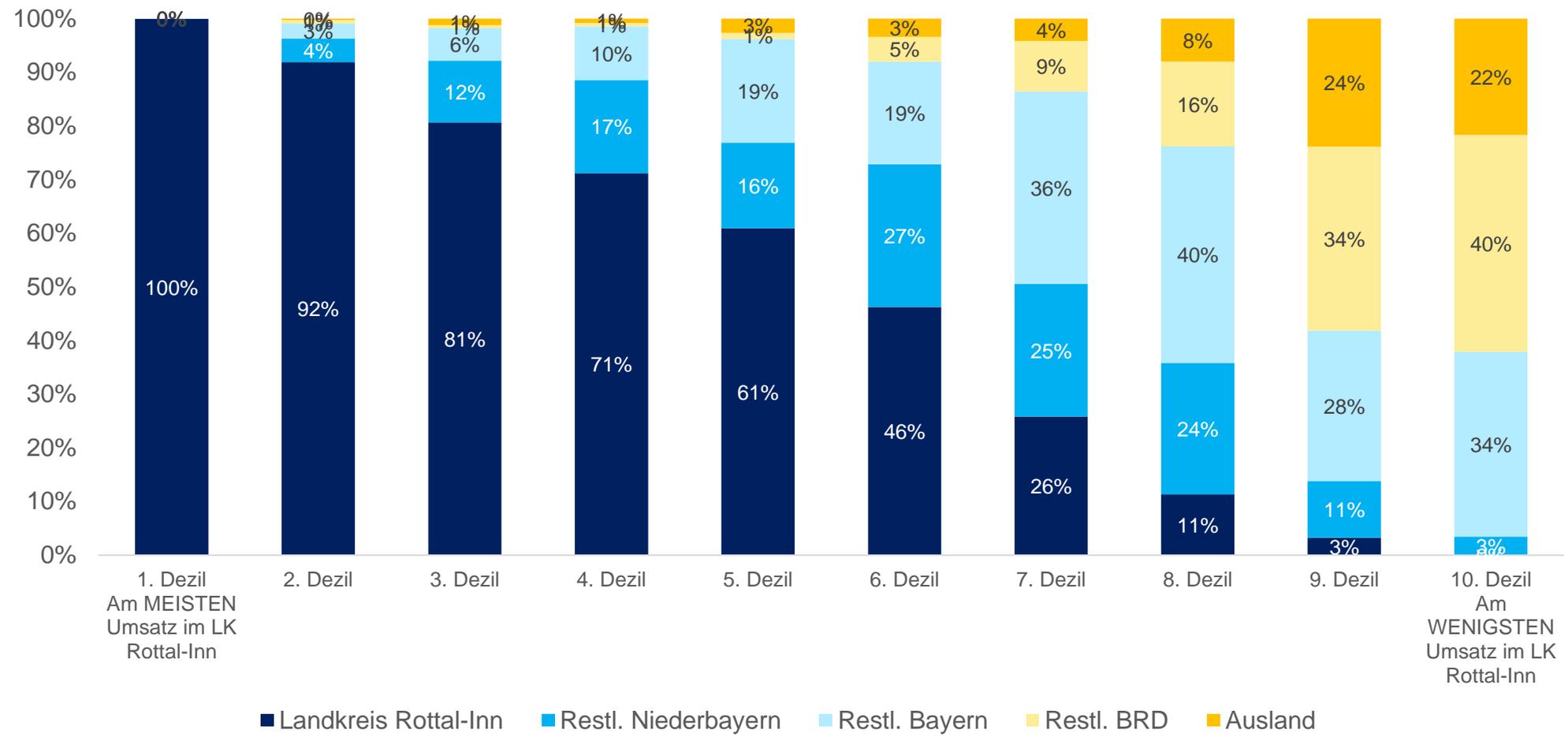
% im Landkreis Rottal-Inn – nach Branche



Frage 9: Bitte nennen Sie die Hauptabsatzgebiete Ihrer Produkte bzw. Dienstleistungen (Schätzungen genügen)

4. Anbindung des Standorts: Überregionale Tätigkeit der Unternehmen

Ungefähr jedes fünfte Unternehmen erzielt mehr als die Hälfte seines Umsatzes außerhalb von Bayern.



Frage 9: Bitte nennen Sie die Hauptabsatzgebiete Ihrer Produkte bzw. Dienstleistungen (Schätzungen genügen)

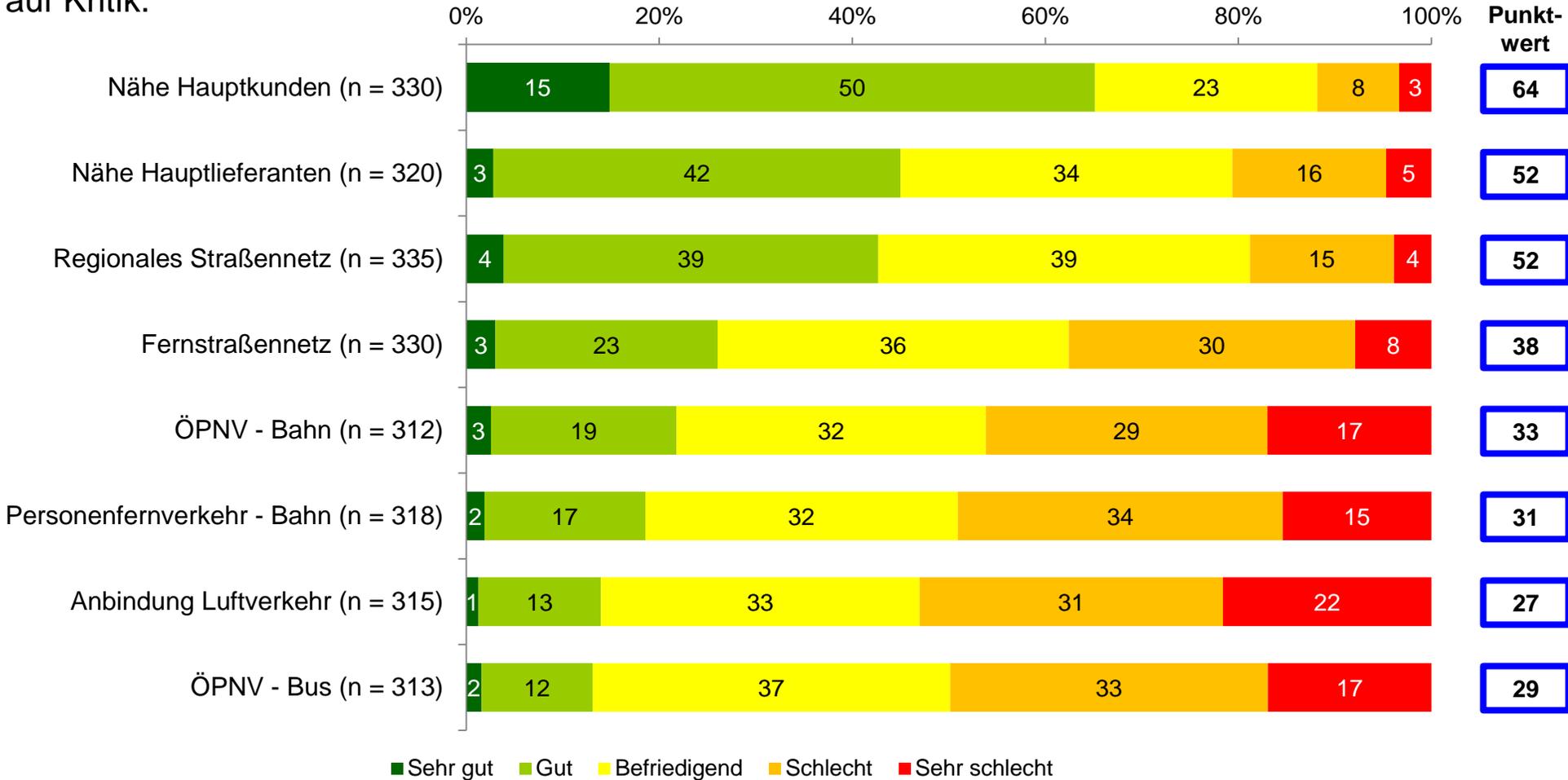
4. Anbindung des Standorts: Überregionale Tätigkeit nach Branche (II)

	GESAMT	Industrie	Handwerk	Handel	Gast-gewerbe	Dienstleis-tungen	Sonstiges
Landkreis Rottal-Inn	49%	7%	58%	47%	33%	58%	47%
Restl. Niederbayern	14%	6%	18%	14%	5%	11%	15%
Restl. Bayern	19%	26%	18%	14%	24%	20%	17%
Restl. BRD	11%	33%	3%	17%	31%	9%	12%
Ausland	7%	27%	3%	8%	8%	3%	9%

Frage 9: Bitte nennen Sie die Hauptabsatzgebiete Ihrer Produkte bzw. Dienstleistungen (Schätzungen genügen)

4. Anbindung des Standorts: Bewertung der Verkehrsanbindung

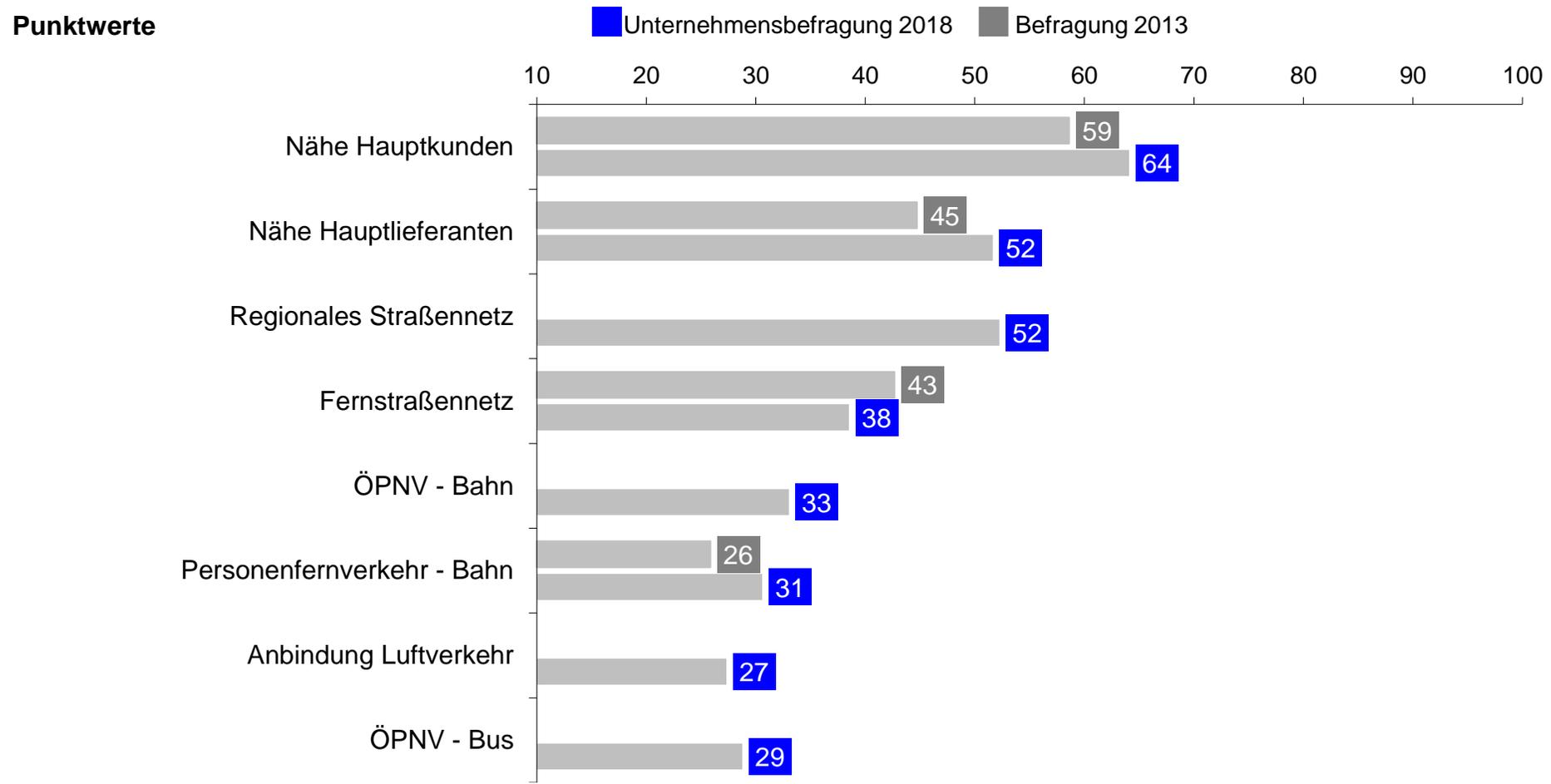
Die Nähe zu den Hauptkunden wird am besten bewertet, auch die Nähe zu den Hauptlieferanten und das regionale Straßennetz entsprechen zumeist den Erwartungen. Die Busverbindungen stoßen auf Kritik.



Frage 3: Wie beurteilen Sie die Standortbedingungen bzgl. der Lage und der Verkehrsanbindung an Ihrem Betriebsstandort im Einzelnen?

4. Anbindung des Standorts: Bewertung der Verkehrsanbindung im Vergleich

Die Bewertung der Nähe zu den Hauptkunden und Hauptlieferanten hat sich seit 2013 verbessert.

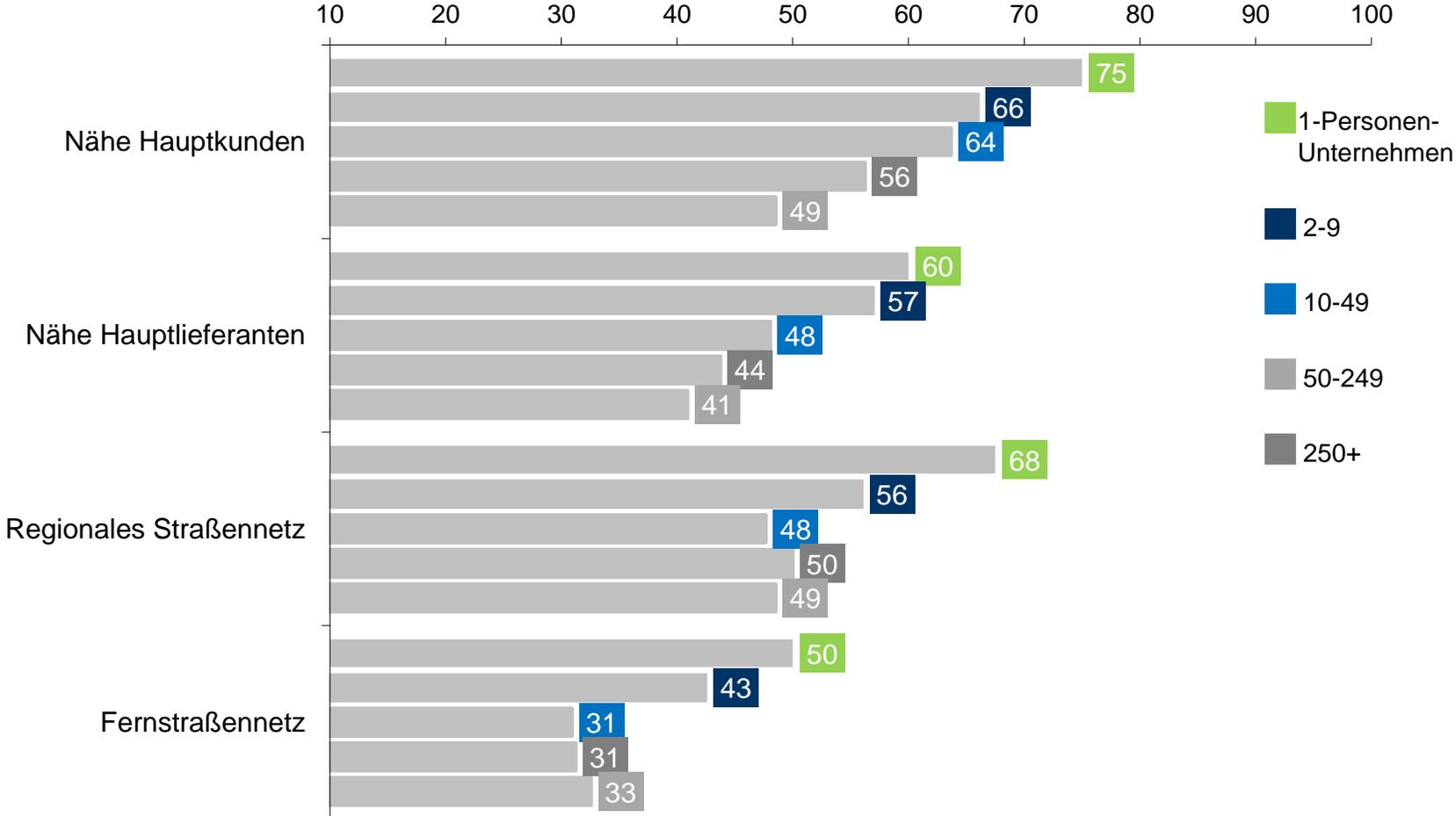


Frage 3: Wie beurteilen Sie die Standortbedingungen bzgl. der Lage und der Verkehrsanbindung an Ihrem Betriebsstandort im Einzelnen?

4. Anbindung des Standorts: Bewertung Verkehrsanbindung nach Mitarbeiteranzahl (I)

Generell scheinen kleinere Unternehmen zufriedener mit der Verkehrsanbindung zu sein, vielleicht aufgrund ihres kleineren Radius.

Punktwerte

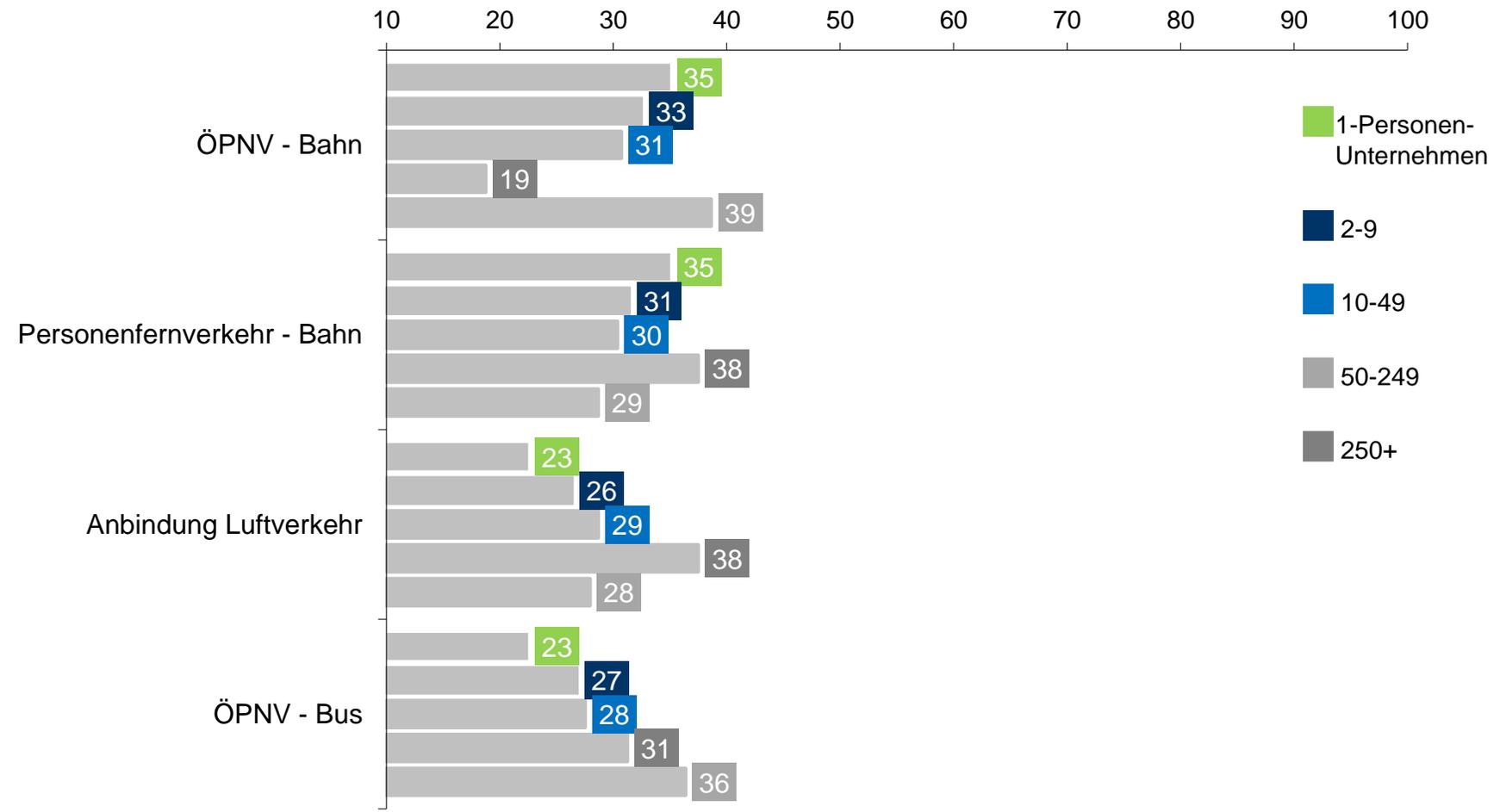


Frage 3: Wie beurteilen Sie die Standortbedingungen bzgl. der Lage und der Verkehrsanbindung an Ihrem Betriebsstandort im Einzelnen?

4. Anbindung des Standorts: Bewertung Verkehrsanbindung nach Mitarbeiteranzahl (II)

Dem sonstigen Trend zum Trotz wird der ÖPNV aber von größeren Unternehmen positiver gesehen.

Punktwerte



Frage 3: Wie beurteilen Sie die Standortbedingungen bzgl. der Lage und der Verkehrsanbindung an Ihrem Betriebsstandort im Einzelnen?



4. Anbindung des Standorts: Bewertung der Verkehrsanbindung nach Branche

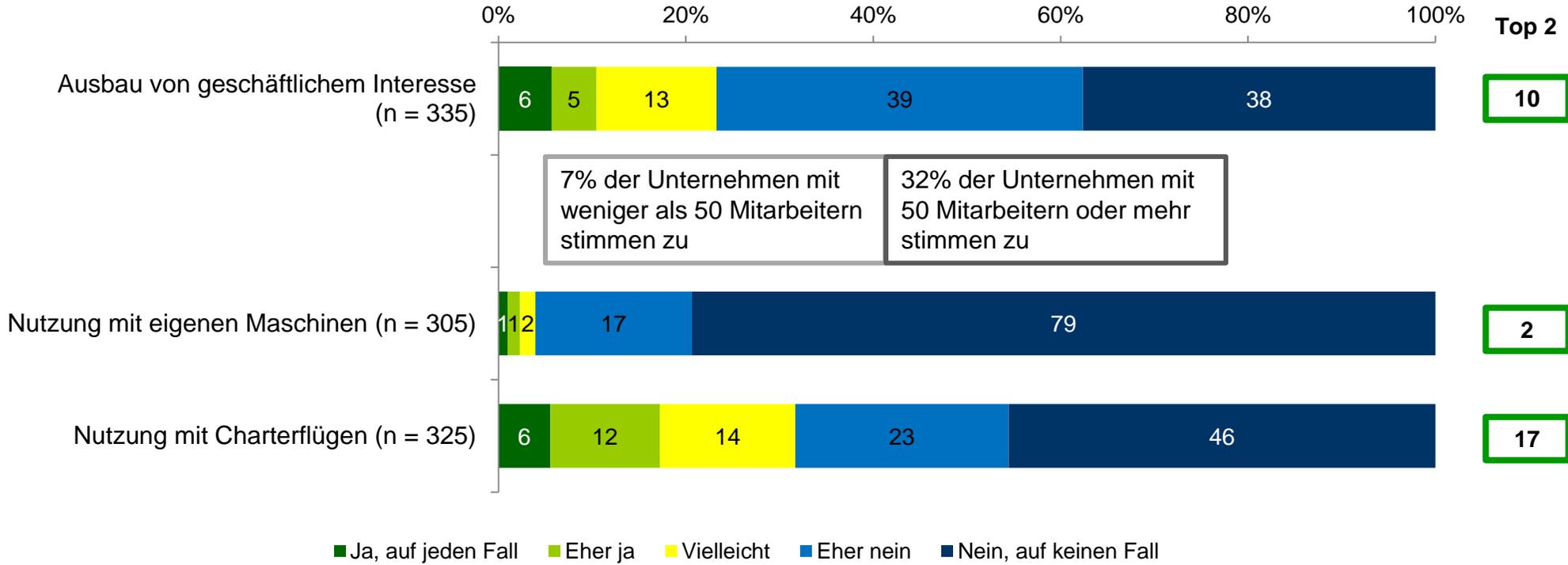
Punktwerte

	GESAMT	Industrie	Handwerk	Handel	Gast-gewerbe	Dienstleis-tungen	Sonstiges
Nähe Hauptkunden	64	47	68	67	43	72	54
Nähe Hauptlieferanten	52	49	55	43	62	53	43
Regionales Straßennetz	52	52	50	50	47	60	52
Fernstraßennetz	38	37	41	37	32	39	32
ÖPNV - Bahn	33	31	30	30	38	35	40
Personenfernverkehr - Bahn	31	27	29	30	39	31	31
Anbindung Luftverkehr	27	42	24	27	24	30	24
ÖPNV - Bus	29	17	30	24	32	31	29

Frage 3: Wie beurteilen Sie die Standortbedingungen bzgl. der Lage und der Verkehrsanbindung an Ihrem Betriebsstandort im Einzelnen?

4. Anbindung des Standorts: Verkehrslandeplatz

10 Prozent der Befragten befürworten einen Ausbau des Verkehrslandeplatzes Eggenfelden, weitere 13 Prozent sind sich unsicher. Diese Zustimmung kommt vor allem von größeren Unternehmen. Eine große Mehrheit kann dem jedoch nichts abgewinnen.



Frage 4: Zum Luftverkehr: Ist es für Ihr Unternehmen von geschäftlichem Interesse, dass der Verkehrslandeplatz Eggenfelden ausgebaut wird?
 Frage 5: Angenommen, der Verkehrslandeplatz Eggenfelden würde weiter ausgebaut: Welche Flüge würde Ihr Unternehmen nutzen? Flüge mit eigenen Maschinen oder Charterflüge?

5. Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung: Kontakt

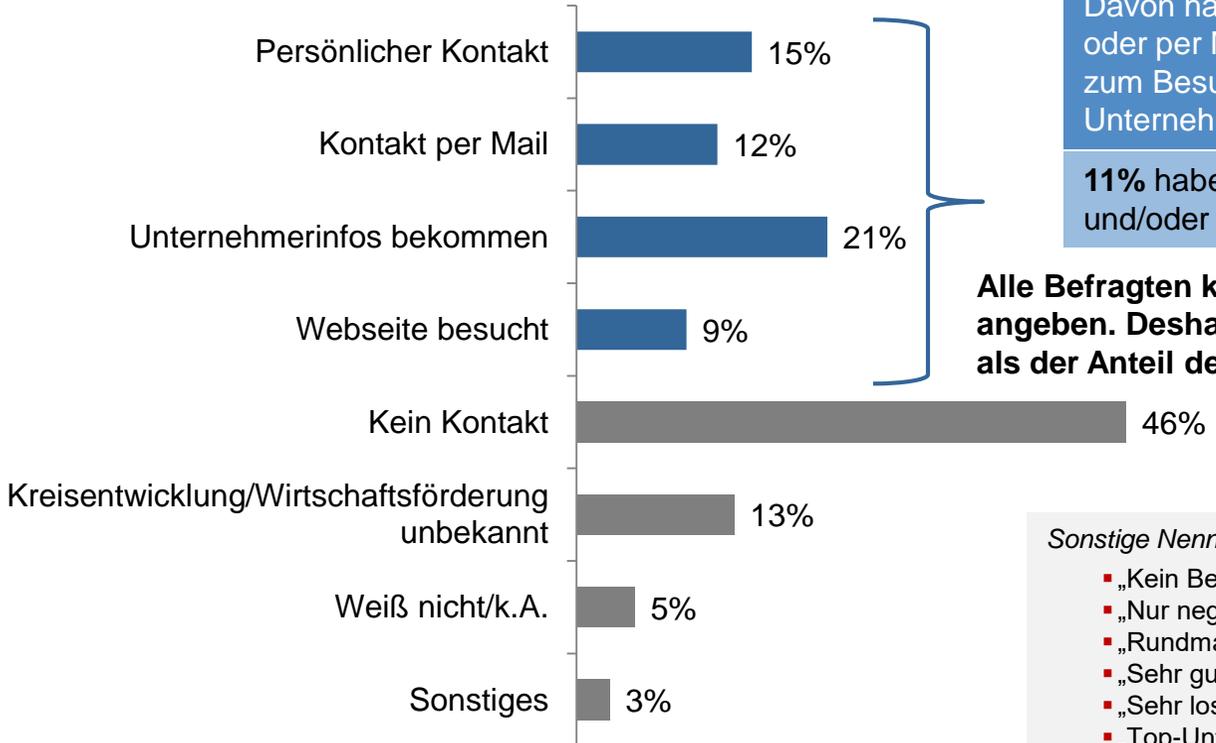
Ein Drittel der befragten Unternehmen hatte Kontakt zur Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung des Landkreises.

33% hatten in irgendeiner Form Kontakt

Davon hatten **22%** persönlichen Kontakt („face-to-face“ oder per Mail), entweder ausschließlich oder zusätzlich zum Besuch der Webseite/dem Erhalt von Unternehmerinfos

11% haben nur die Unternehmerinfos bekommen und/oder die Webseite besucht

Alle Befragten konnten mehrere Arten des Kontakts angeben. Deshalb ist die Summe der Kontaktarten größer als der Anteil der Befragten, die Kontakt hatten.

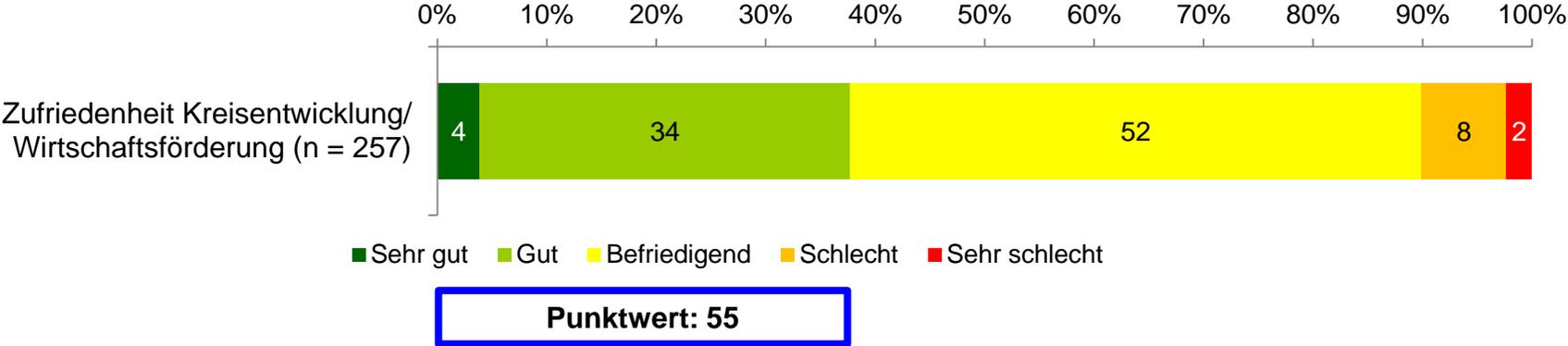


- Sonstige Nennungen:*
- „Kein Bedarf“
 - „Nur negativen Kontakt“
 - „Rundmail“
 - „Sehr gute Betreuung“
 - „Sehr lose“
 - „Top-Unterstützung, Tourist-Info“
 - „Veranstaltungen“
 - „Workshop“

Frage 6: Nun ein ganz anderes Thema: Hatten Sie oder Ihr Unternehmen in den vergangenen 2 Jahren Kontakt zur Kreisentwicklung / Wirtschaftsförderung des Landkreises Rottal-Inn? [Mehrfachnennungen möglich]

5. Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung: Bewertung

Ausdrückliche Kritik an der Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung äußern wenige, allerdings sehen auch „nur“ 34 Prozent die Arbeit der Kreisentwicklung als „gut“ an, und nur 4 Prozent haben die Antwortkategorie „sehr gut“ gewählt.



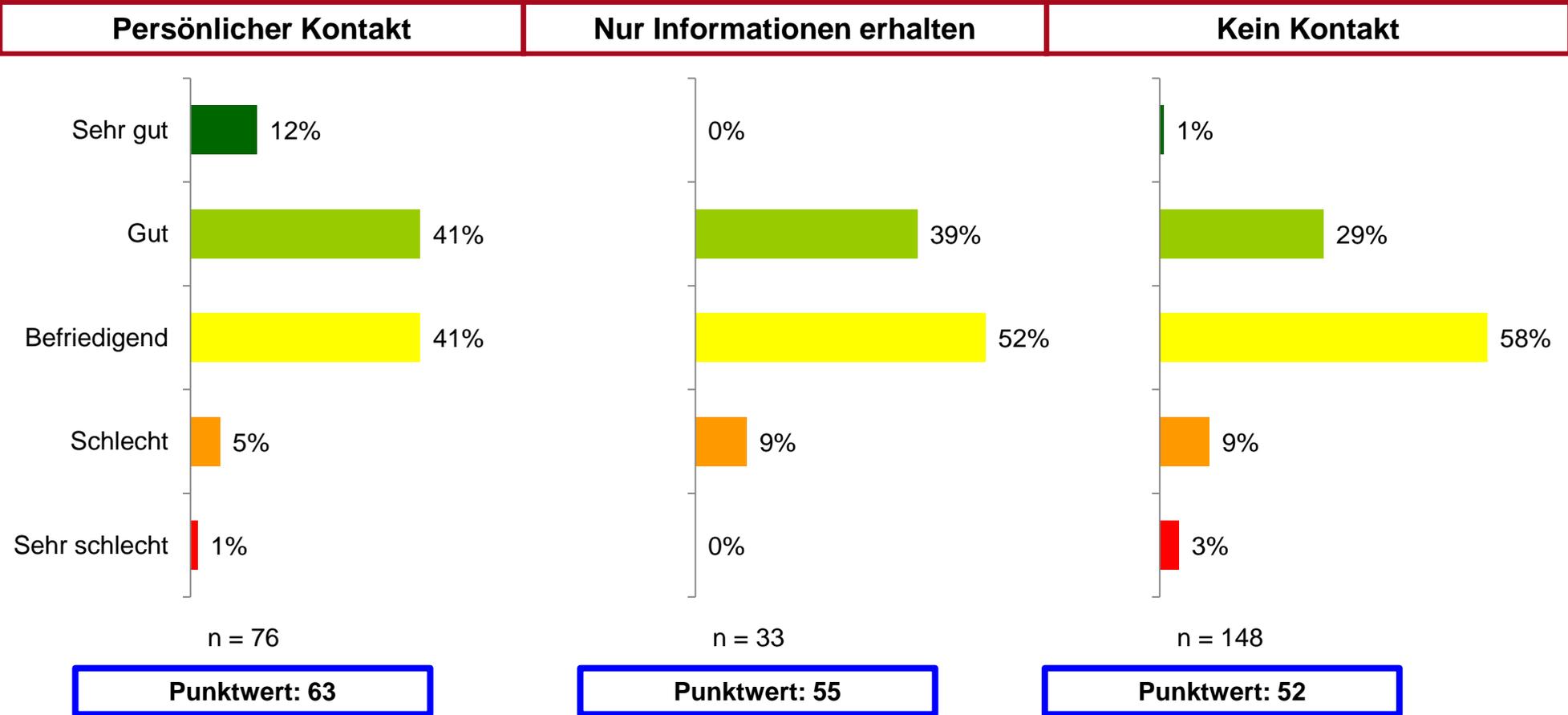
Punktwerte

	Industrie	Handwerk	Handel	Gastgewerbe	Dienstleistungen	Sonstiges
Zufriedenheit Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung	64	51	56	61	59	55

Frage 7: Alles in allem: Wie bewerten Sie die Kreisentwicklung / Wirtschaftsförderung des Landkreises insgesamt?

5. Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung: Bewertung nach Kontakt

Befragte, die Kontakt zum Bereich Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung am Landratsamt hatten, sind im Durchschnitt mit diesem zufriedener. Vor allem die Note „sehr gut“ wird von dieser Gruppe häufiger vergeben.



Frage 7: Alles in allem: Wie bewerten Sie die Kreisentwicklung / Wirtschaftsförderung des Landkreises insgesamt?

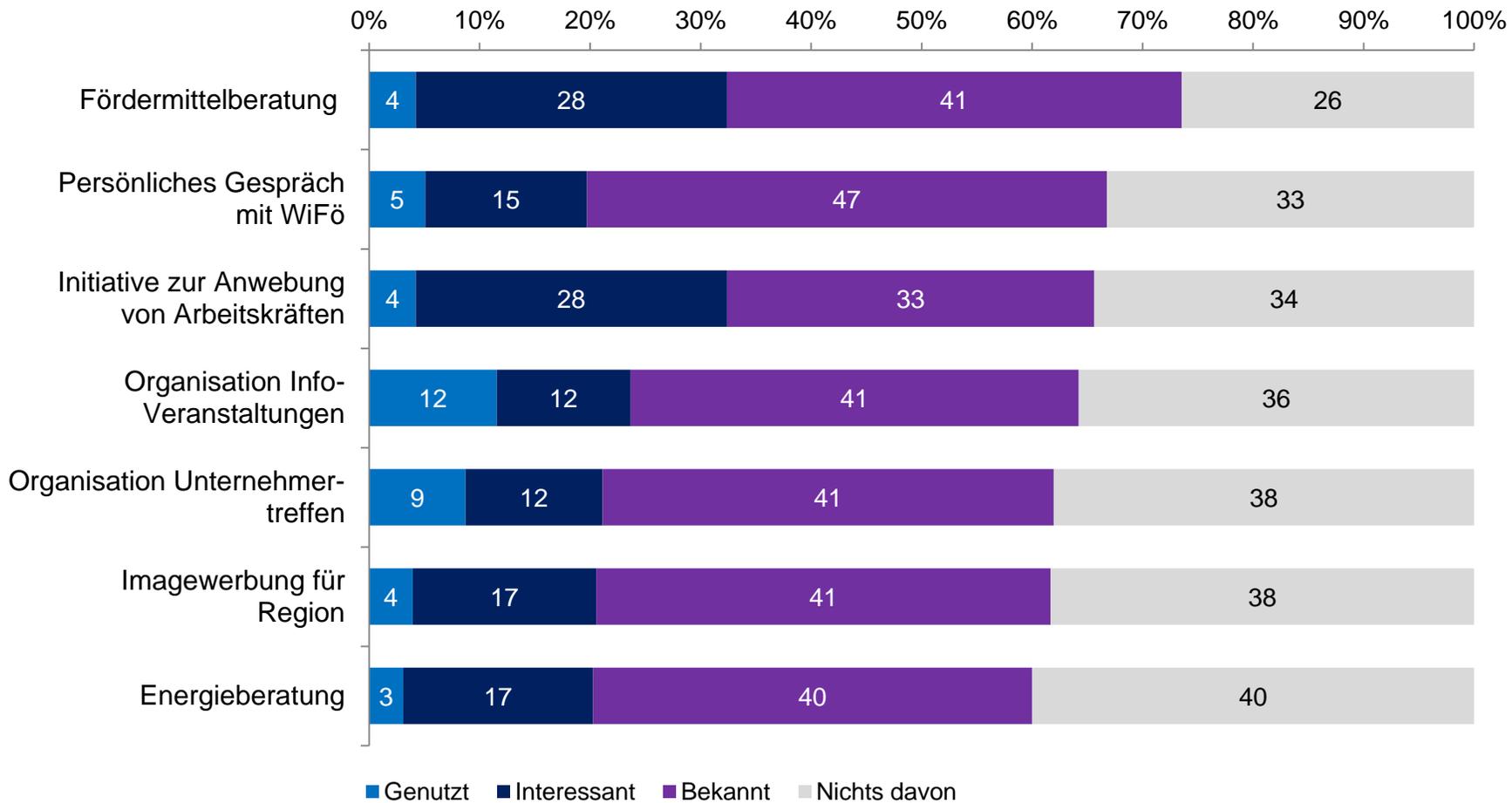
5. Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung: Begründung der Bewertung (Auszug)

- Aktivitäten in verschiedene Richtungen (Breitbandausbau/ Tourismus/ Nahversorgung...)
- Aktivitäten, die man mitbekommt, empfinde ich als engagiert.
- Als Ansprechpartner für Unternehmen, Informationsaustausch
- Angebote für kleine Betriebe nicht interessant.
- Auskünfte werden zügig gegeben.
- Balance zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Lebensqualität stimmt.
- Bei Bedarf war immer Unterstützung.
- Berufliche Randgruppen werden kaum gesehen.
- Da mir diese nicht unbedingt bekannt war, kann ich sie auch nicht beurteilen.
- Darüber kann ich keine Auskunft geben.
- Das Angebot richtet sich meist an größere Unternehmen mit Produktion, nicht an Ingenieurbüros.
- Der angewendete Kulturbegriff ist asthenisch.
- Der Landkreis bzw. das Landratsamt kümmern sich um die Entwicklung.
- Der Landkreis macht das gut.

Frage 7: Bitte begründen Sie Ihre Bewertung.

5. Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung: Angebote

Die Info-Veranstaltungen und Unternehmertreffen werden am (relativ) häufigsten genutzt. Am interessantesten findet man die Angebote zur Fördermittelberatung und die Initiative zur Anwerbung von Arbeitskräften.

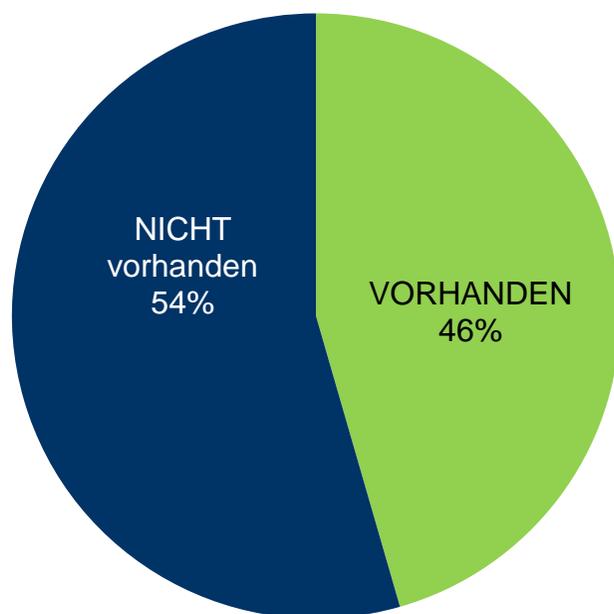


Frage 8: Es gibt im Landkreis unterschiedliche Angebote für Unternehmen. Welche der folgenden Angebote sind Ihnen bekannt bzw. werden von Ihrem Betrieb bereits genutzt? Falls nicht genutzt, welche wären für Ihren Betrieb von Interesse?

6. Fachkräfte: Unbesetzte Stellen

Fast die Hälfte der Befragungsteilnehmer/innen berichtet von offenen Stellen im eigenen Unternehmen.

Unbesetzte Stellen im Unternehmen



Betroffene Berufe (Auszug)

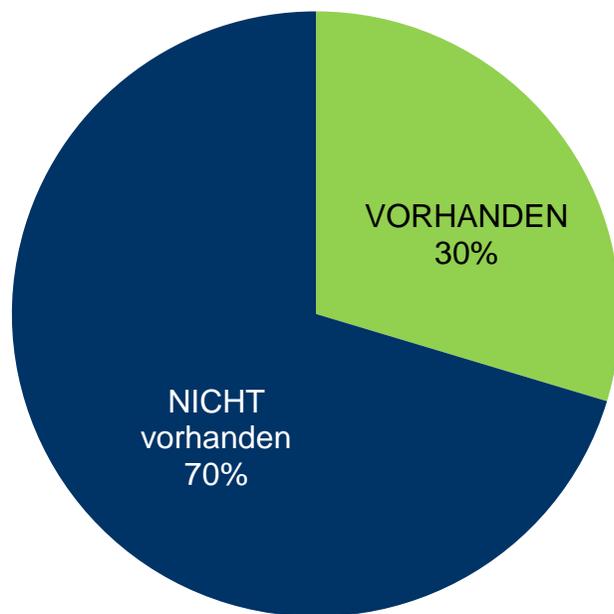
- Anlagenmechaniker Heizung/ Sanitär
- Architekten, Elektroingenieure, Versorgungsingenieure, Bauingenieure
- Augenoptiker Meister(in)
- Ausgebildeter Fräser
- Automatisierungstechnik
- Bauingenieure, Meister, Techniker, Poliere, Vorarbeiter, Spezialfacharbeiter, Facharbeiter
- Berufskraftfahrer/in
- Café, Service, Reinigung
- Elektriker, Heizungsbauer
- Fachinformatiker Systemintegration
- Florist(in)
- Gerüstbauer
- Innenarchitekten, Tischler, Projektleiter (Architekten, Holz-Ingenieure, Techniker, HKLS Planer, Schreinermeister)
- Instandhaltung/Servicepersonal
- KFZ-Mechatroniker
- Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-innen
- Restaurantmitarbeiter
- Steuerfachangestellte/r
- Zerspanungsmechaniker

Frage 12: Gibt es in Ihrem Betrieb derzeit unbesetzte Stellen oder Ausbildungsplätze? Wenn ja, in welchen Berufen?

6. Fachkräfte: Unbesetzte Ausbildungsplätze

Knapp ein Drittel gibt an, dass es im Unternehmen unbesetzte Ausbildungsplätze gibt.

Unbesetzte Ausbildungsplätze



Betroffene Berufe (Auszug)

- Anlagenmechaniker
- Augenoptik
- Automatisierungstechnik
- Azubi Bankkaufmann und Groß- und Einzelhandelskaufmann
- Bauten- u. Objektbeschichter, Maler u. Lackierer
- Bauzeichner
- Einzelhandelskauffrau/-mann
- Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Fachinformatik
- Fleischer
- Immobilienkaufmann
- KFZ-Mechatroniker
- Koch, Service, Hotelfachleute
- Konstruktionsmechaniker
- Landschaftsgärtner
- Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Elektroniker
Automatisierungstechnik
- Raumausstatter
- Straßenbauer
- Straßenbauer, Gala-Bauer
- Tischler, Bauzeichner
- Zahnmedizinische Fachangestellte

Frage 12: Gibt es in Ihrem Betrieb derzeit unbesetzte Stellen oder Ausbildungsplätze? Wenn ja, in welchen Berufen?

6. Fachkräfte: Unbesetzte Stellen & Ausbildungsplätze nach Branche

Industrie und Handwerk sehen sich einem besonders starken Fachkräftemangel ausgesetzt.

Punktwerte

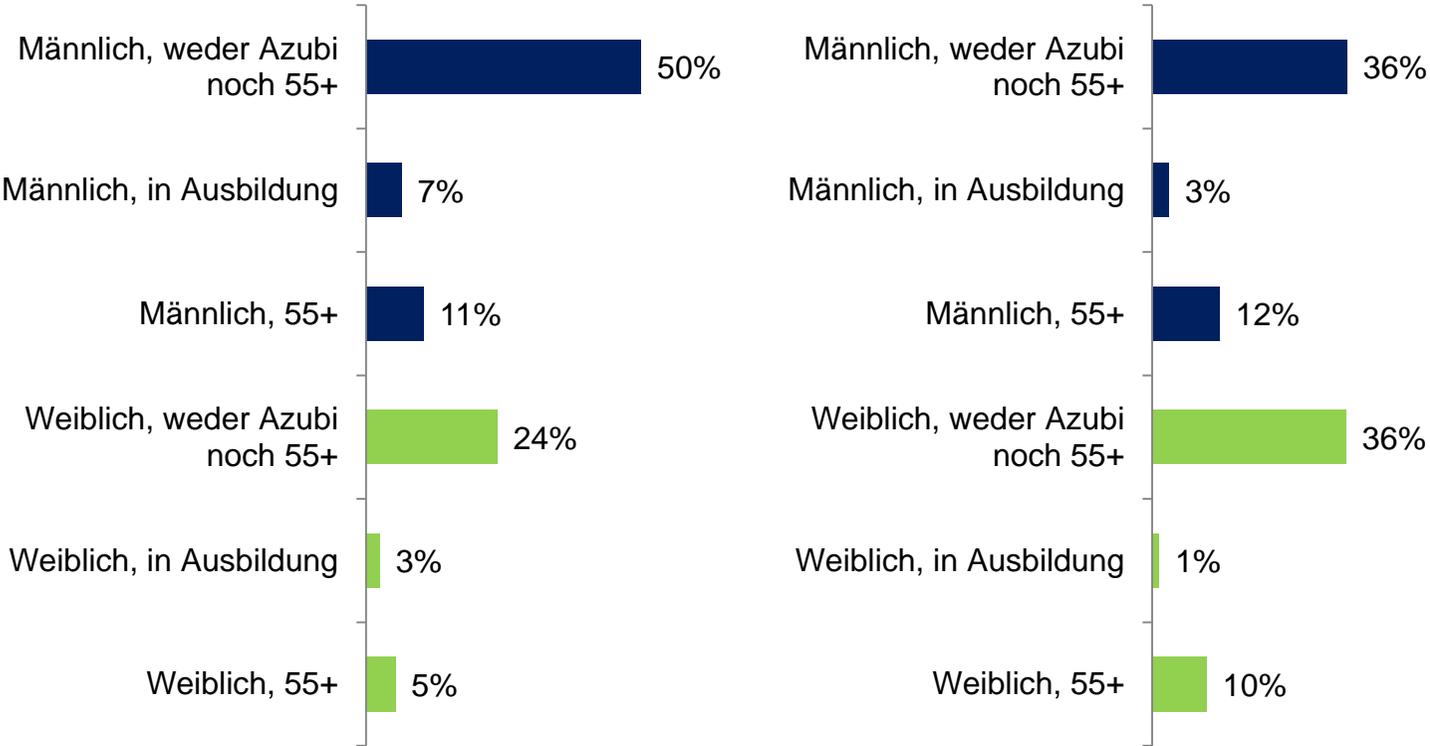
	GESAMT	Industrie	Handwerk	Handel	Gast- gewerbe	Dienstleis- tungen	Sonstiges
Unbesetzte Stellen	46%	57%	49%	35%	32%	43%	50%
Unbesetzte Ausbildungsplätze	30%	55%	36%	23%	18%	10%	43%

Frage 12: Gibt es in Ihrem Betrieb derzeit unbesetzte Stellen oder Ausbildungsplätze? Wenn ja, in welchen Berufen?

6. Fachkräfte: Unbesetzte Stellen nach Mitarbeiterdemografie

Unternehmen mit unbesetzten Ausbildungsplätzen beschäftigen anteilmäßig deutlich weniger Frauen als andere Unternehmen. Dies spiegelt zu einem gewissen Grade sicher auch Unterschiede zwischen den Branchen wider.

Unbesetzte Ausbildungsplätze vorhanden	Keine unbesetzten Ausbildungsplätze
--	-------------------------------------

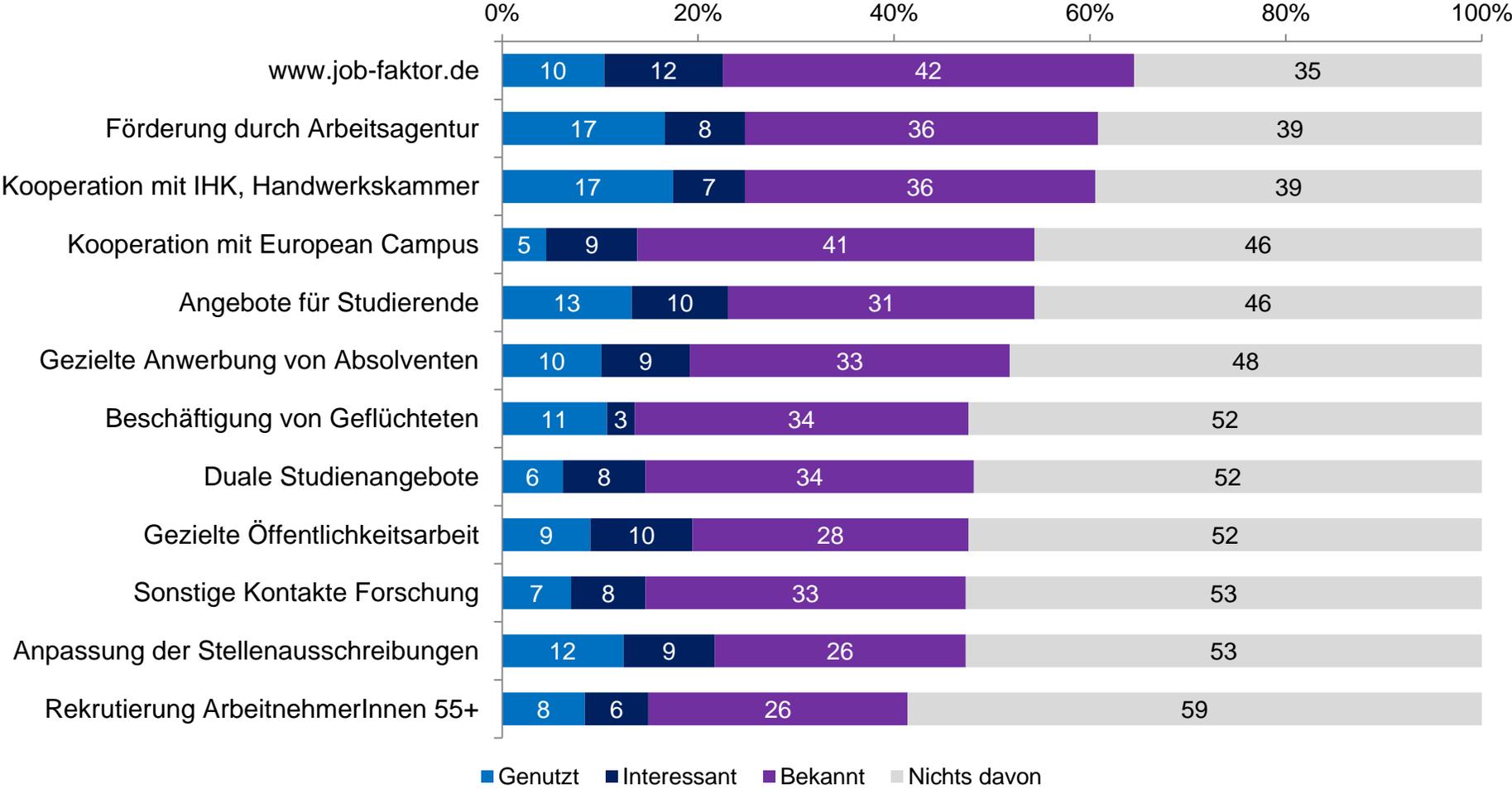


Hinweis: Wegen fehlender Angaben weicht die Summe der Kategorien von 100% ab.

Frage 12: Gibt es in Ihrem Betrieb derzeit unbesetzte Stellen oder Ausbildungsplätze? Wenn ja, in welchen Berufen?
 Frage 11: Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen am Standort? – Anzahl Männer / Davon 55 und älter / Davon Auszubildende

6. Fachkräfte: Rekrutierungsmaßnahmen

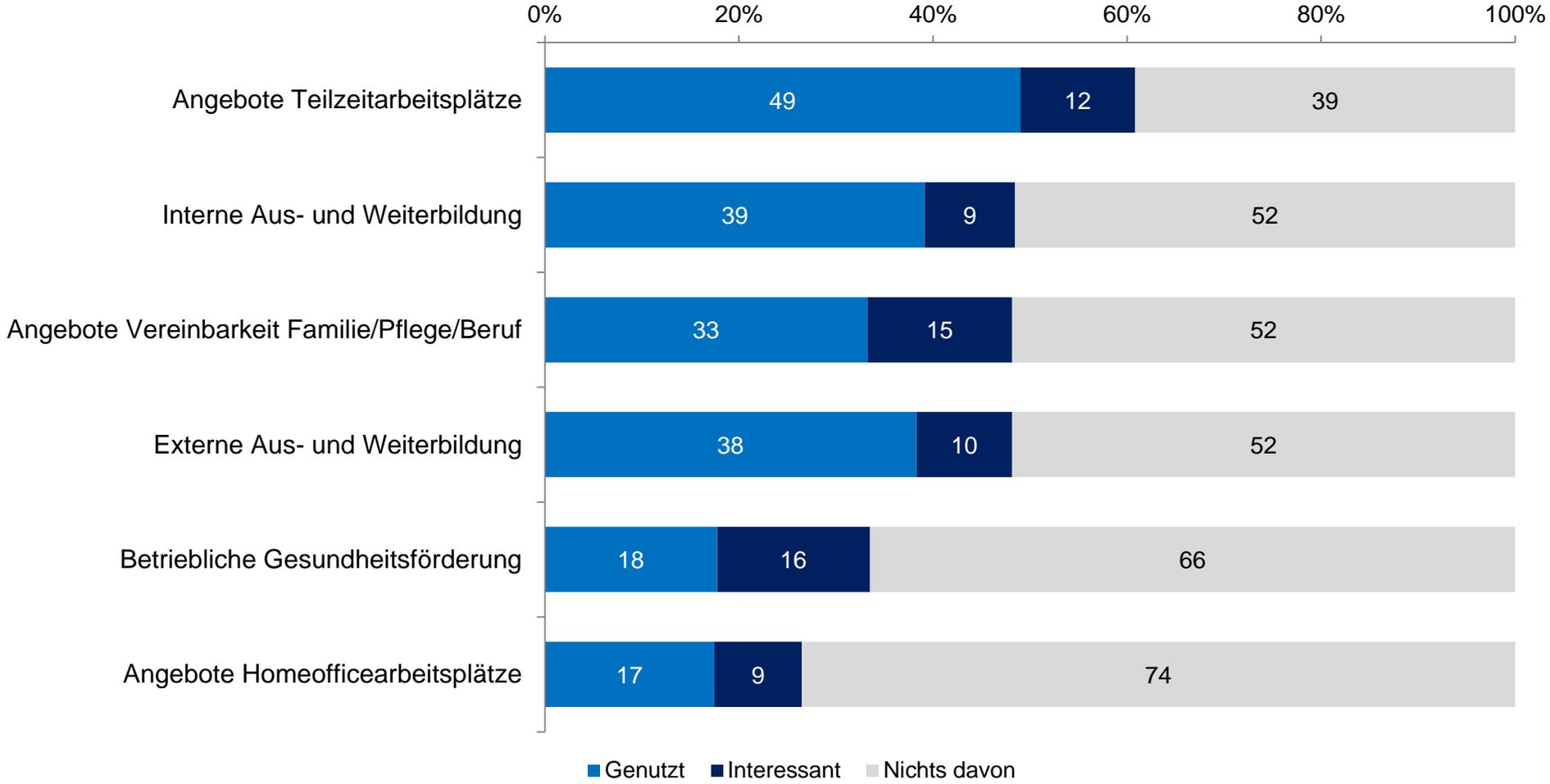
Förderung durch die Arbeitsagentur und die Kooperation mit Kammern werden am häufigsten genutzt. Es fällt aber auf, dass – trotz der bestehenden Probleme bei der Besetzung von Stellen – keine der abgefragten Rekrutierungsmaßnahmen auf das Interesse einer Mehrheit stößt.



Frage 13: Welche der folgenden Maßnahmen zur Rekrutierung von Arbeitskräften sind Ihnen bekannt bzw. werden von Ihrem Betrieb bereits genutzt? Falls nicht genutzt, welche wären für Ihren Betrieb von Interesse?

6. Fachkräfte: Bindungsmaßnahmen

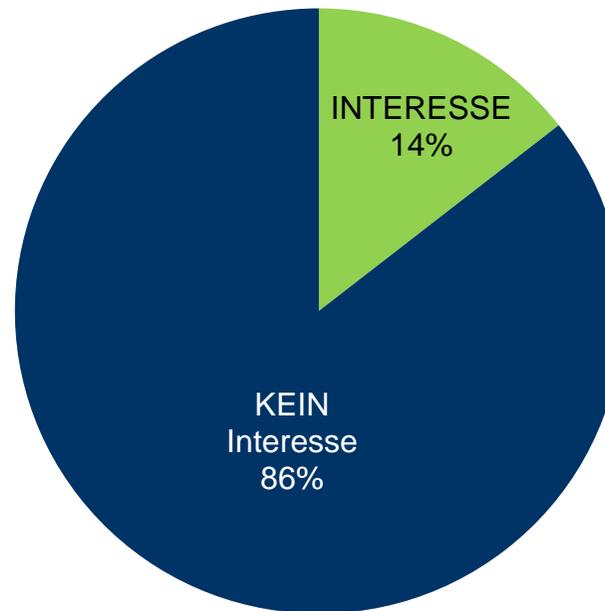
Weiteres Interesse an Bindungsmaßnahmen (über die hinaus, die bereits durchgeführt werden) scheint vor allem an Angeboten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu bestehen sowie an betrieblicher Gesundheitsförderung.



Frage 14: Welche Maßnahmen zur Bindung von Arbeitskräften nutzt Ihr Betrieb? Falls nicht genutzt, welche wären für Ihren Betrieb von Interesse?

6. Fachkräfte: Interesse an neuen Weiterbildungsmaßnahmen

14 Prozent der Vertreterinnen und Vertreter von im Landkreis ansässigen Unternehmen haben Interesse an neuen Weiterbildungsmaßnahmen.



n = 297

Frage 15: Ist Ihr Unternehmen an neuen konkreten Weiterbildungsmaßnahmen für Ihre Mitarbeiter/-innen interessiert, die es bislang im Landkreis nicht gibt? Wenn ja, zu welchen Themen?

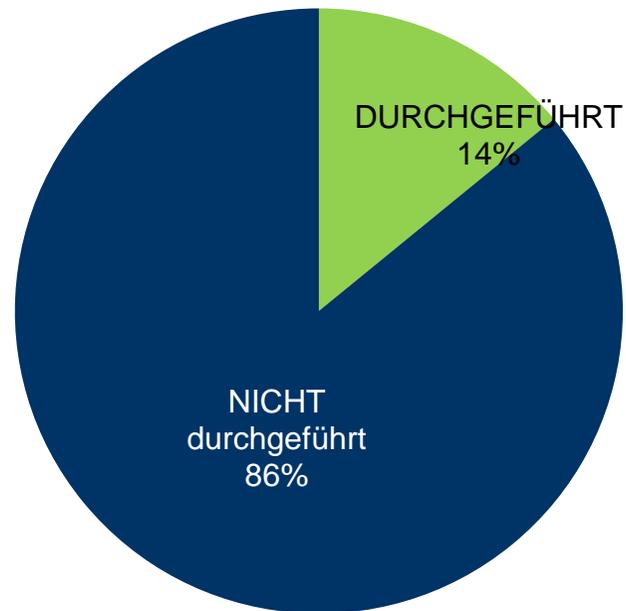
6. Fachkräfte: Interesse an neuen Weiterbildungsmaßnahmen – Maßnahmen im Detail

- Agiles Projektmanagement
- Angebote zu aktuellen Verarbeitungstechniker/Mode. Nur über Hersteller möglich, Anreise über 100km.
- Arbeitssicherheit, Gesundheit, Fachliche Weiterbildung
- Ausbildung zur Datenschutzbeauftragten
- Ausbildung Anlagenplanung auf CAD, Energieoptimierung Wasserkraft
- Bau
- Berufsspezifische Weiterbildungen (für Apotheker/innen, PTA)
- Betriebswirt
- Brunnenbau
- CAD-Schulungen, Zollwesen
- CNC-Kurse
- Dual-System
- Elektrofachkurs für Schreiner
- Energieberater
- Excel Weiterbildung
- Firma wird wahrscheinlich aus Altersgründen 2019 aufgelöst
- Förderung Sprachkenntnisse deutsch
- Geschäftsleitung, junge Unternehmer für Firmennachfolger
- Heimbeatmungskurse
- In eigenem Betrieb Ausbildung und weiterarbeiten
- Kundenbindung - Onlinemarketing - SEO
- LKW-Fahrer-Ausbildung bzw. -Förderung
- Meister/Techniker-Schule
- SAP-Themen
- Seminarangebote
- Service
- Soziale Medien
- Steuerseminare (LSWB, GvdA, etc.)
- Technische Seminare Hochbau/Tiefbau
- Tourismus
- Trendmarketing
- Wasserversorgung
- Wir sind schon sehr gut qualifiziert. Ein Mitarbeiter macht ab September den Meister im KFZ-Gewerbe.
- Zeitmanagement, Arbeitsorganisation, usw.
- Zertifizierungen
- Zimmerer-Vorarbeiter [...] in der HWR PAN
- Zu speziell

Frage 15: Ist Ihr Unternehmen an neuen konkreten Weiterbildungsmaßnahmen für Ihre Mitarbeiter/-innen interessiert, die es bislang im Landkreis nicht gibt? Wenn ja, zu welchen Themen?

7. Innovation: F&E am Standort

14 Prozent geben an, dass ihr Unternehmen am Standort Forschung & Entwicklung durchführt.



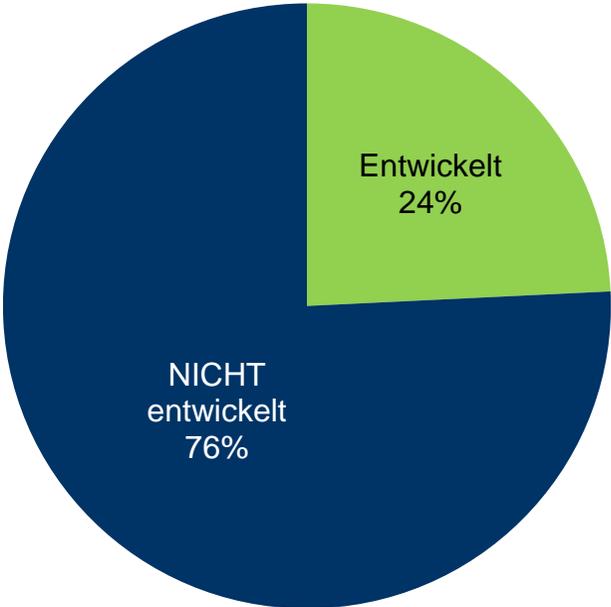
n = 327

Frage 16: Führt Ihr Betrieb Forschung & Entwicklung am Standort durch?

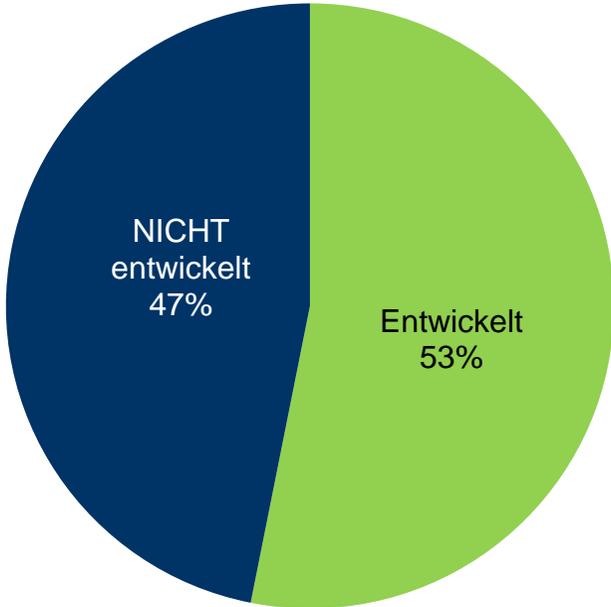
7. Innovation: Produkte und Prozesse

Ein Viertel der Unternehmen hat in den letzten zwei Jahren neue Produkte oder Dienstleistungen entwickelt – und über die Hälfte hat die Prozesse zur Herstellung ihrer Produkte bzw. zur Erbringung ihrer Dienstleistungen verbessert.

Produktinnovationen	Prozessinnovationen
----------------------------	----------------------------



n = 326



n = 320

Frage 18: Hat Ihr Betrieb in den letzten zwei Jahren neue Produkte oder Dienstleistungen entwickelt (Produktinnovationen)?
Frage 19: Hat Ihr Betrieb in den letzten zwei Jahren die internen Vorgänge verbessert, wie Produkte hergestellt bzw. Dienstleistungen erbracht werden (Prozessinnovationen)?

7. Innovation: Partnerinstitutionen

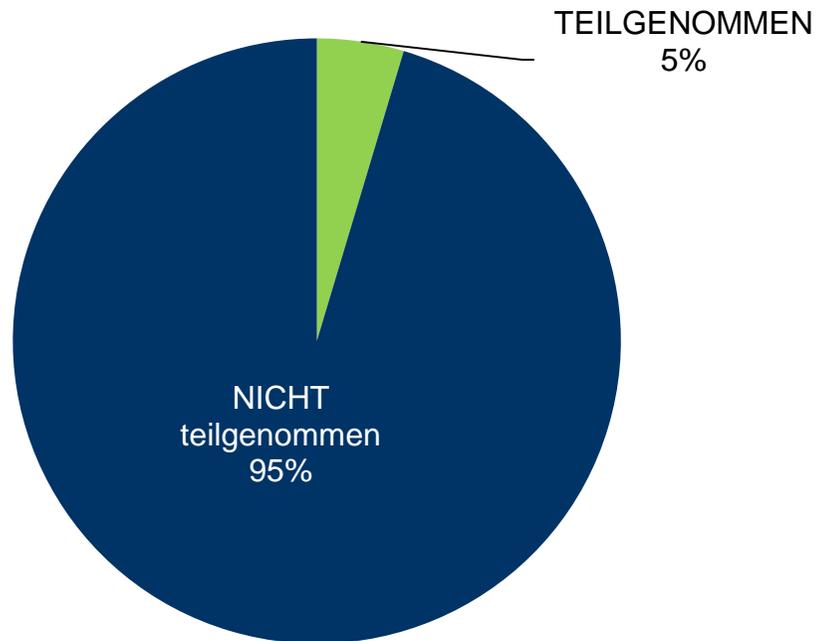
- Betriebswirtschaftsschule im KFZ-Gewerbe - Northeim
- TH Deggendorf, inkl. European Campus Rottal-Inn
- Hochschule Ravensburg
- FH Rosenheim/Holztechnikum Rosenheim
- Fachhochschule Bad Honnef
- Bundeswehr-Uni München
- Fraunhofer Institut München / Mainz
- FH Landshut
- FH Würzburg
- Cern
- FH Nürnberg
- Hochschule Augsburg
- Universität Karlsruhe
- Hochschule München
- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
- Landesstelle nichtstaatl. Museen
- LMU München
- Universität Heidelberg
- Helmholtz-Stiftung Braunschweig/München
- MS Rosenheim
- OTH Regensburg
- TU München
- Holzforschung Austria
- Uni Regensburg
- UNI Siegen
- Unternehmergeymnasium

Frage 17: Hat Ihr Betrieb Kontakte zu Hochschulen oder sonstigen Forschungs- bzw. Transfereinrichtungen? Falls ja: Wer sind die (wichtigsten) Partner?

7. Innovation: Förderprogramme

5 Prozent der Befragungsteilnehmer berichten, dass ihr Unternehmen in den letzten zwei Jahren an einem Förderprogramm zur Entwicklung von Innovationen teilgenommen hat.

Teilnahme in den letzten zwei Jahren



n = 325

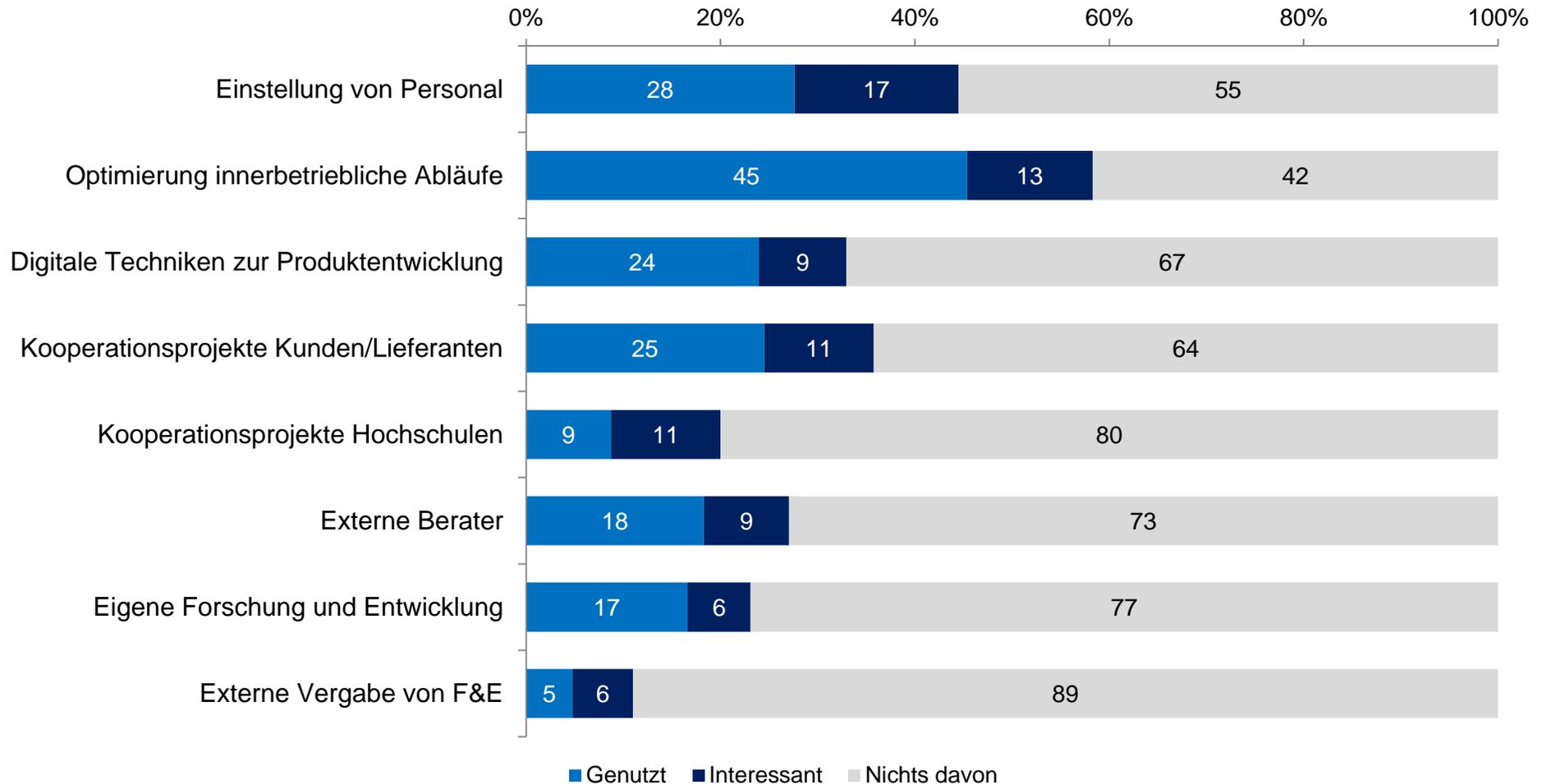
Interessante Themen

- Biomasse
- Digitalbonus - Förderprogramm wurde leider erst bekannt als entsprechende Investition bereits getätigt wurde.
- Digitalisierung - jedoch bis heute keine Rückantwort vorliegen
- ERP-Systeme, Workflow, Produktions-EDV
- Förderung Behinderte Menschen
- Holzbau, Entwicklung, Verbundwerkstoff
- Maschinenentwicklung
- Neue Patente (Chem.-biologische Analytik, Mikrobiologie)
- Pädagogik
- Steigerung der Energieeffizienz
- Themen im Baubereich
- Verbesserung Med. Qualität in Kur[...]
- ZIM Projekt Innovative Geschwindigkeitsmessung

Frage 20: Hat Ihr Betrieb in den letzten 2 Jahren an einem Förderprogramm für die Entwicklung von Innovationen teilgenommen?

7. Innovation: Aktivitäten zur Steigerung

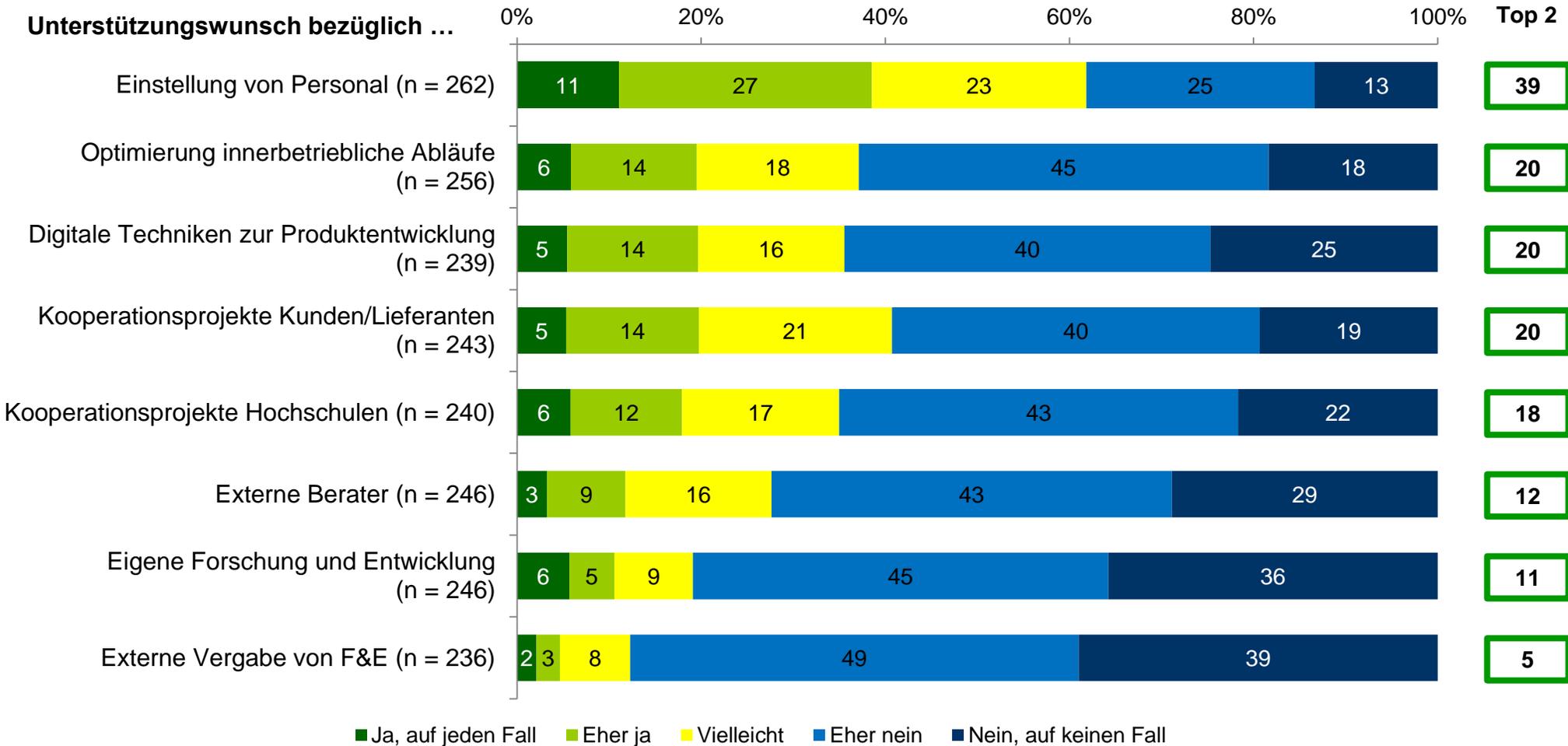
Die Einstellung von Personal konkret mit dem Ziel einer Steigerung der Innovation wird schon von relativ vielen Unternehmen praktiziert und stößt auch auf das größte Interesse bei den Unternehmen, die dies bisher noch nicht getan haben.



Frage 21: Welche der folgenden Aktivitäten zur Steigerung der Innovation nutzt Ihr Betrieb? Falls nicht genutzt, welche wären für Ihren Betrieb von Interesse?

7. Innovation: Aktivitäten zur Steigerung – Unterstützungswunsch

Vom Fachbereich Kreisentwicklung wünschen sich die Unternehmen auch zur Innovationssteigerung vor allem Unterstützung bei der Einstellung von Personal.



Frage 22: Wünschen Sie sich Unterstützung von der Wirtschaftsförderung / Kreisentwicklung zu den folgenden Aktivitäten zur Steigerung der Innovation?

8. **Ausblick: Verbesserungsvorschläge an die Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung (Auszug)**

- „- schnelleres Internet - Funklöcher im Mobilfunk beseitigen - Anbindung an Münchner Flughafen aus Ostbayern (insbesondere Flughafen Zufahrt) verbessern - Bürokratieabbau“
- „-Arbeitsmarktangebot sehr schwierig durch so große Firmen wie BMW, Wacker, Gendorf die uns die ganzen guten Leute wegziehen. -Bessere Straßenanbindung für Schulungen/Transporte (die bei uns Herstellerseitig immer in Frankfurt oder Köln/Saarbrücken sind) -Mehr Gewerbegebiete bei uns in Unterdietfurt ermöglichen“
- „Abbau von bürokratischen Hürden und unnötiger Bürokratie z.B. bei Baugenehmigungen und bestehenden Betrieben“
- „Abbau von überflüssiger Bürokratie. In Bezug auf die Kontrollfunktion des LRA sollte diese von den Mitarbeitern mehr als Berater und weniger als Kontrolleure wahrgenommen werden.“
- „Anbindung an Breitband für alle Unternehmen“
- „Aus meiner Sicht wird die Bürokratisierung für alle Unternehmen von Jahr zu Jahr intensiver. Diese Entwicklung bindet Mitarbeiter, die eigtl. die Entwicklung des Unternehmens fördern sollen. An diesem Punkt anzusetzen - gemeinsam mit den Unternehmen vor Ort - das wäre ein möglicher Ansatz, was den Unternehmen und der Wirtschaft zukünftig helfen kann. Gemeinsam lassen sich praktikable Lösungsansätze erarbeiten.“
- „Ausbau des Straßennetzes, Beschaffung von Grundstücken und Flächen.“
- „Buskarten über Landkreisgrenzen hinaus für Schüler + Auszubildende ermöglichen --> Passau! Betrifft Mitarbeiter!“
- „Die Standortvorteile offensiv nach außen vertreten. Nicht über vermeintliche Nachteile gegenüber Region München diskutieren.“

Frage 23: Zum Abschluss noch einmal ganz allgemein gefragt: Was könnte der Landkreis für die Förderung der Wirtschaft aus Sicht Ihres Unternehmens besser machen?

9. Zusammenfassung (I)

Der Standort

- Die Mehrheit der befragten Unternehmerinnen und Unternehmer ist mit dem Standort im Landkreis Rottal-Inn zufrieden. 29% bewerten diesen mit „befriedigend“, 57% mit „gut“, und 10% mit „sehr gut“.
- Unter den Standortfaktoren werden der Service des Landratsamts und der Gemeinden, sowie eher „persönliche“ Faktoren wie beispielsweise die Landschaft, die Nahversorgung und die Verfügbarkeit von Schulen etwas besser bewertet als eher „ökonomische“ Faktoren, wie die Verfügbarkeit von Berufsschulen, Flächen und schnellen Internetanbindungen.
- Die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und die Nähe zur Forschung werden besonders kritisch gesehen, insbesondere vom Handwerk, während die Industrie diesbezüglich positiver gestimmt ist.
- Vor allem bei den eher verhalten bewerteten Faktoren darf aber nicht vergessen werden: Die Einschätzung der Unternehmen bei diesen Themen hat sich seit der letzten Unternehmensbefragung im Jahr 2013 kaum verändert. Bei den wenigen Punkten, wo Verschiebungen feststellbar sind, ist man heute eher zufriedener als noch vor fünf Jahren. Leichte Verbesserungen haben sich zum Beispiel bei den Meinungen zum Service der eigenen Gemeinde, zu den Weiterbildungsangeboten und zu der Nähe zur Forschung eingestellt.
- Auch der Standort insgesamt wird nun besser bewertet. Die Bewertungen mit „gut“ sind seit 2013 um 9 Prozentpunkte angestiegen, die mit „sehr gut“ um 6 Prozentpunkte.

9. Zusammenfassung (II)

Die Fachkräfte am Standort

- 46% der befragten Unternehmen haben unbesetzte Stellen, 30% haben unbesetzte Ausbildungsplätze.
- Dieser Fachkräftemangel ist insbesondere für die Industrie, das Handwerk und den Dienstleistungssektor relevant.
- Es fällt allerdings auf, dass – trotz vieler offener Stellen – nur 10% der Dienstleistungsunternehmen von unbesetzten Ausbildungsplätzen berichten, vielleicht auch deshalb, weil diese Branche weniger Fachkräfte ausbildet.
- Generell werden Maßnahmen zur Bindung vorhandener Arbeitskräfte viel ausgiebiger genutzt als Rekrutierungsmaßnahmen für neue Arbeitskräfte. Bei den Unternehmen, die bestimmte Maßnahmen noch nicht nutzen, ist auch das Interesse an Bindungsmaßnahmen viel größer als an weiterer Rekrutierung.
- Die am häufigsten genutzte Rekrutierungsmaßnahme, die Kooperation mit den Kammern, wird nur so oft genutzt, wie die am seltensten genutzte Bindungsmaßnahme, das Angebot von Homeoffice-Arbeitsplätzen. Das weitere Interesse unter bisherigen Nicht-Nutzern an letzterer ist größer.

9. Zusammenfassung (III)

Die Anbindung des Standorts

- Das durchschnittliche teilnehmende Unternehmen macht ungefähr ein Drittel seines Umsatzes im Landkreis Rottal-Inn. Wobei es das „durchschnittliche Unternehmen“ im Grunde genommen so gar nicht gibt: die entsprechenden Umsatzzahlen im Landkreis für das Handwerk und den Dienstleistungssektor lauten jeweils 58%, für Gastgewerbe und Industrie jedoch 33% und 7%. Das am stärksten überregional eingebundene Fünftel der Unternehmen verdient weniger als 5% des eigenen Umsatzes im Landkreis selbst, stattdessen aber über die Hälfte in der restlichen BRD (außerhalb von Bayern) oder im Ausland.
- Dennoch wird die Nähe zu den Kunden von 50% mit „gut“ und von weiteren 15% mit „sehr gut“ bewertet, gefolgt von der Nähe zu den Hauptlieferanten und dem regionalen Straßennetz.
- Demgegenüber wird die überregionale Verkehrsanbindung kritischer gesehen, aber besser als der öffentliche Personennahverkehr und die Anbindung an den Luftverkehr.
- Generell sind kleinere Unternehmen zufriedener mit der Verkehrsanbindung – außer mit dem ÖPNV und dem Luftverkehr. Vermutlich sind ihre Entfernungen geringer, ihre (wenigen) Arbeitskräfte sind auf den PKW eingestellt.
- Ungefähr jeder zehnte Befragungsteilnehmer befürwortet einen Ausbau des Verkehrslandeplatzes Eggenfelden, bzw. ungefähr ein Drittel der Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern.

9. Zusammenfassung (IV)

Der Fachbereich Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung

- Jede/r dritte Befragte gab an, dass er/sie selbst (oder jemand aus seinem/ihrem Unternehmen) in den letzten zwei Jahren Kontakt zum Bereich Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung am Landratsamt Rottal-Inn hatten.
- 11% haben nur Informationsangebote des Fachbereichs in Anspruch genommen, d.h. Unternehmerinfos erhalten oder die Webseite besucht. 22% hatten persönlichen Kontakt.
- Es fällt auf, dass Befragte mit persönlichem Kontakt den Fachbereich Kreisentwicklung deutlich besser bewerten als die anderen Unternehmerinnen und Unternehmer. Aus dieser Gruppe bewerten 41% mit „gut“ und weitere 12% mit „sehr gut“. Das spricht dafür, dass der persönliche Kontakt des Fachbereichs mit den Unternehmern am Standort intensiviert werden sollte.
- Allerdings gibt es, auch wenn kein persönlicher Kontakt stattgefunden hat, wenig ausdrückliche Kritik.
- Hinsichtlich der Angebote des Fachbereichs zeigt sich eine gewisse Diskrepanz zwischen jenen Angeboten, die bereits am häufigsten genutzt werden (Veranstaltungen, Unternehmertreffen, die Bereitstellung von Strukturdaten) und jenen, die als am interessantesten bewertet werden (Fördermittelberatung, Initiative zur Anwerbung von Arbeitskräften).

9. Zusammenfassung (V)

Der Fachbereich Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung (weiter)

- Für die Zukunft wünschen sich die Unternehmen insbesondere, dass sich das Landratsamt für einen Abbau der Bürokratie im Landkreis einsetzt.
- Auch Unterstützung bei der Bewältigung des Fachkräftemangels wird von vielen ausdrücklich gewünscht.
- Daneben wird ein Einsatz des Fachbereichs für eine Verbesserung der Infrastruktur in vielerlei Hinsicht häufig als Vorschlag genannt. Zum Beispiel sind viele Unternehmen mit den verfügbaren Internetverbindungen unzufrieden, auch die Anbindung an das Straßennetz wird teils noch als verbesserungswürdig wahrgenommen. Seltener werden diesbezüglich auch der öffentliche Personennahverkehr und der Flugverkehr genannt.

9. Zusammenfassung (VI)

- Die Zufriedenheit mit dem Wirtschaftsstandort Rottal-Inn ist seit 2013 angestiegen. Dies könnte auf erste Erfolge des Kreisentwicklungskonzepts und der abgeleiteten Maßnahmen hinweisen.
- Es werden zwar selten Bestnoten vergeben, aber die große Stabilität in der Bewertung der Standortfaktoren spricht für ein robustes Ausmaß an Anerkennung der Gewerbetreibenden für den Standort, und damit an Planungssicherheit auch im Falle denkbarer Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage.
- Die verhältnismäßig gute Bewertung der „persönlichen“ Standortfaktoren deutet auf eine starke Verwurzelung der Unternehmerinnen und Unternehmer im Landkreis hin.
- Sowohl der quantitative Zeitvergleich als auch die Verbesserungsvorschläge der Befragten zeigen aber auch, dass aus deren Sicht seit 2013 noch nicht genug für den Ausbau von Straßennetz und Breitbandinfrastruktur getan wurde und noch nicht genug gegen den Fachkräftemangel.
- Ggf. bisher ergriffene diesbezügliche Maßnahmen sollten kritisch evaluiert werden. Bei positiver Neueinschätzung sollten verschiedene Entwicklungspotenziale, die bereits im aktuellen Kreisentwicklungskonzept genannt werden, beispielsweise die „aktive Selbstvermarktung des Wirtschaftsstandorts“, mit gesteigertem Nachdruck verfolgt werden.

Kontakt

 Ute Kerber
Geschäftsführerin
 L-Q-M Marktforschung GmbH
Augustinergäßchen 6
 55116 Mainz
Tel.: 06131/97 212-16
Fax: 06131/97 212-10
E-Mail: ute.kerber@L-Q-M.de

 Lukas Fried
Projektleiter
 L-Q-M Marktforschung GmbH
Augustinergäßchen 6
 55116 Mainz
Tel.: 06131/97 212-15
Fax: 06131/97 212-10
E-Mail: lukas.fried@L-Q-M.de

www.L-Q-M.de

Anhang: Verteilung der Branchen in der Stichprobe

Branche	n =	%
Industrie	24	7%
Handel	54	16%
Verkehr	4	1%
Forst- / Landwirtschaft / Fischerei	3	1%
Handwerk	132	38%
Gastgewerbe	20	6%
Dienstleistungen	72	21%
Sonstige	35	10%